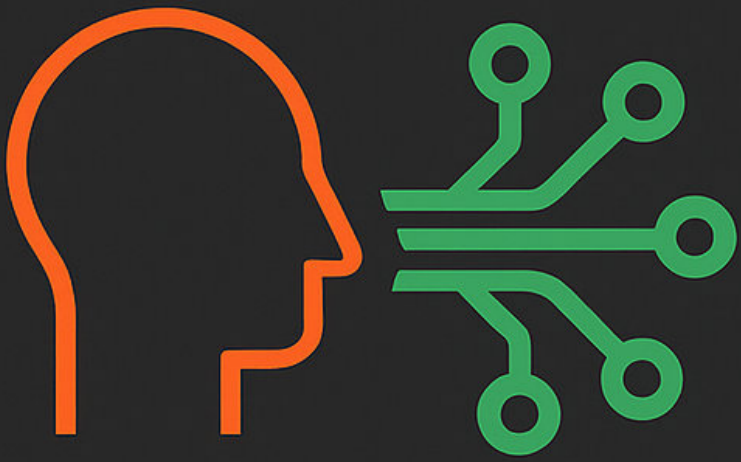
FRAG DICH SCHLAU!

Tipps, Tricks und Aha-Momente
für deinen Einstieg in die KI-Welt



Jürgen J. Schimmöller

Kapitel 1 – Einleitung

Warum dieses Buch anders ist 6

Willkommen in der Welt der Prompts! *6*

Kapitel 2 – Was ist ein Prompt?

Dein Einstieg in die KI-Welt 10

Was ist ein Prompt eigentlich? *10*

Die Bausteine eines guten Prompts *11*

Mini-Übung: Dein erster Prompt *11*

Kapitel 3 – So denkt eine KI

Ein Blick hinter die Kulissen 13

Wie denkt eine KI eigentlich? *13*

Was KI gut kann – und was nicht *14*

🧠 *Denke für die KI mit* *15*

Kapitel 4 – Die 7 goldenen Regeln für starke Prompts

Warum Regeln? Weil Klarheit wirkt. 17

✅ *Regel 1: Sei konkret* *17*

🧭 *Regel 2: Gib der KI eine Rolle* *17*

🧠 *Regel 3: Sag, für wen die Antwort ist* *18*

📝 *Regel 4: Gib ein Beispiel* *18*

🔍 *Regel 5: Sag, was du willst – nicht, was du NICHT willst* *18*

⛓️ *Regel 6: Zerlege große Aufgaben in kleine Schritte* *19*

🎯 *Regel 7: Nutze die Magie der Nachfragen* *19*

Kapitel 5 – Prompting-Glossar

Fachbegriffe leicht erklärt 20

Kapitel 6 – Private Anwendungen

Dein KI-Assistent für den Alltag 37

Beispiel 1 Die perfekte Reise – geplant wie von einem Profi 39

Beispiel 2: Fachchinesisch in Klartext übersetzen lassen 42

Beispiel 3: Entscheidungshelfer für Kopf und Bauch....45

Beispiel 4: Schneller Durchblick statt stundenlanges Googeln....48

Beispiel 5: Schulstoff als Geschichte – Lernen, das hängen bleibt....51

Beispiel 6: Das perfekte Geschenk – in Sekunden liebevoll durchdacht 54

Beispiel 7 Persönliche Worte, die unter die Haut gehen....57

Beispiel 8 Klarheit im Gesundheitsdschungel – besser verstehen statt googeln....60

Beispiel 8, Von der Idee zum Projekt – kreative Konzepte auf Knopfdruck....64

Beispiel 10 Deine persönliche Wissenscoachin – Lernen, wie du es brauchst.....67

Kapitel 7 - Berufliche Anwendungen

Zeit sparen & besser arbeiten 71

Beispiel 1: Die KI als Meeting-Übersetzer – Klartext statt Blabla....72

Beispiel 2: E-Mail-Flut bezwingen – in Minuten zum perfekten Text....75

Beispiel 3: Von Stichworten zur starken Präsentation – KI baut deine Storyline....79

Beispiel 4: Fachtext rein – Klartext raus: KI als Verständnis-Turbo 83

Beispiel 5: LinkedIn-Posts, die wirken – in Minuten zum perfekten Auftritt 87

Beispiel 6 Dein Karrierecoach auf Abruf – KI plant deine berufliche Entwicklung 91

Beispiel 7 Grünes Licht für deine Idee – KI schreibt deinen Business-Case....95

Beispiel 8 Zahlen erzählen lassen – KI schreibt deinen Analysebericht 99

Beispiel 9 Missverständnisse adé – KI schreibt neutrale Gesprächsprotokolle 103

Beispiel 10 Aus Feedback wird Fortschritt – KI analysiert, was Menschen wirklich sagen 107

Kapitel 8 – Profi-Tricks aus der Praxis

Das klappt wirklich! 111

Trick 1: „Du bist…“ – Die Rollenkarte 112

Trick 2: „Erstelle zuerst eine Gliederung…“ 114

Trick 3: „Gib mir Alternativen, nicht nur eine Antwort“ 116

Trick 4: Chain-of-Thought (Denken in Schritten) 117

Trick 5: „Lass uns gemeinsam arbeiten…“ 118

Kapitel 9 – Beispiele zum Nachmachen

Prompt + Ergebnis + Trick 120

Beispiel 1: Filmabend mit Tiefgang 121

Beispiel 2: Reiseroute für Minimalisten 123

Beispiel 3: Behördendeutsch übersetzen 124

Beispiel 4: Business-Post für LinkedIn 125

Beispiel 5: Ungewöhnliche Verpackungstexte 127

Kapitel 10 – Visualisierungen & Diagramme

So sieht gutes Prompting aus 129

1. Denkpfad-Visualisierung (Chain-of-Thought Prompting) 130

2. Rollen-Prompt-Vergleich 132

3. Die Baustein-Methode als Checkliste 133

4. Skala: Temperatur-Einstellung verstehen 134

🪄 *5. Visuelle Prompt-Vergleichstabelle 135*

Kapitel 11 – Tools, Links & GPT-Helferlein

Was dir das Leben mit KI leichter macht 136

💬 *1. ChatGPT selbst nutzen 136*

🔧 *2. Tools zum Prompt-Optimieren 137*

📚 *3. Datenbanken & Beispiele 138*

🧩 *4. Erweiterungen & Browser-Add-ons 138*

📅 *5. Für Organisation & Arbeit 139*

🔄 *6. Prompts wiederverwenden & teilen 139*

🔐 *7. Bonus-Tipp: Deine Prompt-Bibliothek 140*

Kapitel 12 – Stichwortverzeichnis

Begriffe schnell nachgeschlagen 141

Kapitel 1 – Einleitung

Warum dieses Buch anders ist

Willkommen in der Welt der Prompts!

Du musst kein Technikprofi sein, um mit Künstlicher Intelligenz (KI) zu arbeiten. Du brauchst auch keinen Kurs in Informatik oder ein Start-up im Silicon Valley. Was du brauchst, ist genau das, was du gerade tust:

Neugier und Lust, Neues zu entdecken.

Denn KI ist kein Zauberwerk – sie ist ein Werkzeug. Und wie bei jedem Werkzeug gilt: Du musst wissen, wie du es einsetzt.

In diesem E-Book lernst du, wie du mit einfachen, klaren Formulierungen (den sogenannten „Prompts“) aus

einem KI-Tool wie ChatGPT, Claude oder Gemini das herausholst, was du brauchst:

- 🧠 Ideen für den Alltag und Beruf
- ✍️ Texte, die du verwenden oder anpassen kannst
- 📋 Struktur und Klarheit für deine Aufgaben
- 💡 **Inspiration**, wenn du nicht weiterweißt

Du wirst in diesem Buch keine komplizierten Formeln finden, keine Abkürzungen, die man googeln muss, und auch keine langweiligen Theoriekapitel. Stattdessen:

- **echte Beispiele aus dem Leben**,
- **Prompts, die du sofort nutzen kannst**,
- und **Tipps**, die du sonst nur von erfahrenen KI-Nutzer:innen bekommst.

Das Buch ist für dich geschrieben, wenn du denkst:

„Ich bin kein Technikfreak, aber ich will wissen, wie ich mitreden – und mitmachen – kann."

Du wirst sehen: KI kann dich beim Schreiben, Planen, Strukturieren, Nachdenken, Kommunizieren, Erfinden, Optimieren und sogar beim Aufräumen unterstützen.

Dieses Buch wird dir zeigen:

- Wie Prompts funktionieren – und warum sie der Schlüssel zur KI sind
- Was ein guter Prompt ist – und wie du ihn schreiben kannst
- Wie du KI clever im **Alltag** und im **Job** einsetzen kannst
- Wie du **Fehler vermeidest** und die besten Ergebnisse bekommst

Und vor allem wirst du merken: **Du brauchst keine Programmierkenntnisse. Nur ein bisschen Klarheit im Kopf. Den Rest macht dein Prompt.**

Legen wir los!

Was kann ich heute kochen?
Wie wäre es mit einem mediterranen Nudel-gericht mit frischem Gemüse?

Kapitel 2 – Was ist ein Prompt?

Dein Einstieg in die KI-Welt

Was ist ein Prompt eigentlich?

Ein „Prompt“ ist nichts anderes als eine Anweisung, ein Wunsch oder eine Frage, die du an eine Künstliche Intelligenz stellst. Es ist das, was du in ein Chatfeld schreibst – in klaren Worten, oft in natürlicher Sprache.

Du tippst: (Prompt)	Schreibe mir eine kreative Geburtstagskarte für meine Oma
Die KI antwortet: (Ergebnis)	*„Liebe Oma, heute feiern wir nicht nur deinen Geburtstag, sondern auch 70 Jahre voller Lächeln …“*

So einfach ist das.

Aber wie bei einer Google-Suche oder einem Gespräch mit einem Menschen gilt: **Je genauer, klarer und inspirierter dein Prompt, desto besser die Antwort.**

Die Bausteine eines guten Prompts

Ein Prompt kann ganz einfach sein – oder richtig ausgeklügelt. Gute Prompts enthalten oft:

- 🎯 **Ziel**: Was soll KI tun? (z. B. „Fasse zusammen“, „Erstelle“, „Formuliere um“)
- 🎨 **Stil oder Ton**: locker, sachlich, kreativ, emotional?
- 👥 **Zielgruppe oder Rolle**: Für wen ist die Antwort gedacht? Oder: „Du bist ein Reiseplaner …“
- 🧩 **Kontext oder Beispiel**: „Hier ist ein Text, den du verbessern sollst“ oder „Ich brauche Hilfe bei…“

Mini-Übung: Dein erster Prompt

Versuche es jetzt gleich selbst:

✍️ **Prompt:** „Du bist ein Frühstücksprofi. Was soll ich morgen essen, wenn ich gesund, satt und gut gelaunt in den Tag starten will?“

Du wirst überrascht sein, was da rauskommt! Und genau darum geht es in diesem Buch: Du formulierst – und die KI arbeitet für dich.

Im nächsten Kapitel schauen wir uns an, wie KI eigentlich denkt – und warum es sich lohnt, ihr ein bisschen beim Denken zu helfen …

Kapitel 3 – So denkt eine KI

Ein Blick hinter die Kulissen

Wie denkt eine KI eigentlich?

Ganz einfach gesagt: sie denkt nicht – zumindest nicht wie ein Mensch. Eine KI „versteht“ deine Eingabe nicht im menschlichen Sinne. Aber sie berechnet, was wahrscheinlich als nächstes kommt.

Das klingt banal, führt aber zu erstaunlichen Ergebnissen.

Wenn du der KI zum Beispiel schreibst:

Prompt	„Schreibe eine Geschichte über einen sprechenden Fuchs im Wald …“
Ergebnis	… dann schaut die KI nicht in einem Buch nach. Sie **erzeugt Wort für Wort**, was sie statistisch als sinnvoll, stimmig und wahrscheinlich empfindet – basierend auf riesigen Mengen von Trainingsdaten.

Was KI gut kann – und was nicht

Stärken:

- ✨ Texte schreiben, strukturieren, zusammenfassen

- 📚 Informationen aus vielen Themen zusammenführen
- 💡 Vorschläge machen, Ideen entwickeln
- 📈 Daten interpretieren, analysieren, in Worte übersetzen

Grenzen:

- ❌ Fakten erfinden (Stichwort: Halluzinationen)
- ❌ Ironie oder Doppeldeutigkeiten erkennen (nur begrenzt)
- ❌ Emotionen „fühlen“ – sie kann sie imitieren, aber nicht empfinden

Deshalb ist es so wichtig, dass **du der KI sagst, was sie tun soll** – präzise, kreativ und manchmal auch stur.

🧠 *Denke für die KI mit*

Ein häufiger Fehler: Man stellt eine zu vage Frage. Beispiel:

„Sag mir was über Frankreich.“ → Das ist zu offen.

Besser:

„Nenne mir 5 überraschende Fakten über Frankreich, die man nicht sofort bei Google findet – max. 1 Satz pro Fakt.“

Die KI „denkt“ besser, wenn du ihr den Rahmen vorgibst. Denn du gibst ihr damit Struktur, Ziel und Klarheit – Dinge, die sie selbst nicht „fühlen“ kann.

Im nächsten Kapitel bekommst du dafür 7 goldene Regeln, mit denen du deine Prompts sofort verbessern kannst.

Kapitel 4 – Die 7 goldenen Regeln für starke Prompts

Warum Regeln? Weil Klarheit wirkt.

Gute Prompts sind wie gute Fragen: Sie bringen die besten Antworten hervor. Mit diesen 7 Regeln machst du aus einem Standard-Prompt eine KI-Anfrage, die wirklich funktioniert – präzise, kreativ und zuverlässig.

✅ *Regel 1: Sei konkret*

Statt „Erzähl mir was über Italien“, lieber:

„Fasse die 3 wichtigsten kulinarischen Besonderheiten Norditaliens in je einem Satz zusammen.“

Warum? Die KI weiß sofort, was du willst – und was nicht.

🧭 *Regel 2: Gib der KI eine Rolle*

Sag der KI, **wer** sie ist: Texter, Coach, Historiker, Reiseleiter …

„Du bist ein Ernährungscoach. Erstelle mir einen 7-Tage-Plan für stressige Arbeitstage.“

Warum? Das schafft Kontext – und liefert passendere Antworten.

🧠 *Regel 3: Sag, für wen die Antwort ist*

„Erkläre mir den Ukraine-Konflikt für einen 12-jährigen Schüler.“

Warum? Der Ton, die Tiefe, die Wortwahl – all das richtet sich dann am Leser aus.

📝 *Regel 4: Gib ein Beispiel*

„Formuliere die E-Mail um. So klingt sie aktuell: ‚Hallo, ich melde mich wegen …‘“

Warum? Mit einem Beispiel versteht die KI deinen Stil – oder was du ändern willst.

🔍 *Regel 5: Sag, was du willst – nicht, was du NICHT willst*

❌ „Mach es nicht so kompliziert.“
✅ „Erkläre es so, dass ein 10-jähriges Kind es versteht.“

Warum? KI versteht klare Wünsche besser als Verneinungen.

⛓️ *Regel 6: Zerlege große Aufgaben in kleine Schritte*

„Lass uns zuerst eine Gliederung machen. Dann schreiben wir Abschnitt für Abschnitt.“

Warum? Die KI arbeitet besser strukturiert – genau wie du.

🎯 *Regel 7: Nutze die Magie der Nachfragen*

„Welche 3 Fragen würdest du mir stellen, um diesen Prompt zu verbessern?“

Warum? So wird aus der KI ein Gesprächspartner, kein Automat.

Diese Regeln sind keine starren Gesetze – sondern Werkzeuge. Nutze sie flexibel, kombiniere sie kreativ. So entstehen Prompts, die wirken.

Im nächsten Kapitel erfährst du, was Begriffe wie „Few-Shot“, „Chain-of-Thought“ oder „Halluzination“ bedeuten – ganz einfach erklärt.

Kapitel 5 – Prompting-Glossar

Fachbegriffe leicht erklärt

Warum dieses Glossar?

Viele Begriffe rund um KI und Prompting klingen erst einmal technisch. Aber die meisten davon lassen sich ganz einfach erklären – oft mit einem Bild oder Beispiel.

Hier kommt dein Klartext-Glossar. Du brauchst es nicht auswendig zu lernen – es hilft dir aber, die Sprache der KI besser zu verstehen.

Jetzt hast du das Grundvokabular – und bist bestens vorbereitet für die Praxis-Kapitel, die folgen.

AI (Artificial Intelligence)

Künstliche Intelligenz ist die Fähigkeit von Maschinen, Aufgaben zu erledigen, die normalerweise menschliches Denken erfordern – zum Beispiel Texte schreiben, Bilder erkennen oder Fragen beantworten. Ein Beispiel

ist ChatGPT, das wie ein Gesprächspartner auf Fragen reagiert.

AI Agent

Ein AI Agent ist ein digitales Hilfsprogramm, das selbstständig Aufgaben ausführt. Zum Beispiel kann ein solcher Agent Termine organisieren oder E-Mails beantworten, ohne dass du jeden einzelnen Befehl geben musst.

Algorithmus

Ein Algorithmus ist eine Art Rezept, das Schritt für Schritt vorgibt, wie ein Problem gelöst wird. In der KI hilft er der Maschine, Entscheidungen zu treffen, etwa beim Sortieren von E-Mails in „wichtig“ und „unwichtig“.

Anwendungsfall

Ein Anwendungsfall beschreibt, wofür KI konkret eingesetzt wird. Zum Beispiel: Texte schreiben, Bilder analysieren oder eine Unterhaltung führen.

Automatisierung

Automatisierung bedeutet, dass Aufgaben automatisch von Maschinen oder Programmen übernommen werden. Ein Beispiel ist das automatische Antworten auf Kundenfragen im Chat.

Big Data

Big Data meint riesige Mengen an Informationen, die mit Hilfe von Computern ausgewertet werden. Zum Beispiel analysiert ein Onlineshop das Kaufverhalten von Tausenden Kunden, um passende Empfehlungen anzuzeigen.

Chatbot

Ein Chatbot ist ein Programm, das mit dir über Text oder Sprache kommuniziert. Er hilft zum Beispiel auf Webseiten bei Fragen – rund um die Uhr.

ChatGPT

ChatGPT ist ein Sprachmodell, das von OpenAI entwickelt wurde. Es versteht Texteingaben und antwortet darauf wie ein echter Gesprächspartner.

Claude

Claude ist ein KI-Chatbot von einem anderen Anbieter, vergleichbar mit ChatGPT. Auch Claude kann Texte schreiben, Fragen beantworten oder Zusammenfassungen liefern.

Copilot

Ein Copilot ist eine KI, die dich beim Arbeiten unterstützt – zum Beispiel beim Schreiben von E-Mails oder beim Programmieren.

Custom GPT

Ein Custom GPT ist eine angepasste Version von ChatGPT, die du selbst mit Wissen und Aufgaben füttern kannst – wie dein ganz persönlicher Assistent.

Datensatz

Ein Datensatz ist eine Sammlung von Informationen, mit denen die KI lernt. Zum Beispiel ein Buch mit vielen Textbeispielen, damit die KI Sprache besser versteht.

Datenschutz

Datenschutz bedeutet, dass persönliche Informationen geschützt und nicht einfach weitergegeben werden. Bei KI ist wichtig, dass deine Daten vertraulich behandelt werden.

Deep Learning

Deep Learning ist eine Methode, wie die KI durch viele Beispiele lernt. Zum Beispiel erkennt sie nach Tausenden Katzenfotos, wie eine Katze aussieht.

DeepSeek

DeepSeek ist eine weitere KI-Anwendung – ähnlich wie ChatGPT – die speziell für Suchen und Antworten entwickelt wurde.

Digitale Assistenten

Digitale Assistenten sind Programme, die dir im Alltag helfen, z. B. Termine verwalten, Erinnerungen einstellen oder Informationen nachschlagen.

Ethik

Ethik befasst sich mit der Frage, was bei der Nutzung von KI richtig oder falsch ist. Zum Beispiel: Darf eine KI über Menschen entscheiden?

Feedback

Feedback bedeutet Rückmeldung – du sagst der KI, ob dir die Antwort gefallen hat oder nicht. Dadurch kann sie lernen, besser zu werden.

Gemini

Gemini ist ein KI-Modell von Google, das ähnlich wie ChatGPT funktioniert. Es hilft beim Schreiben, Lernen oder Recherchieren.

Generative KI

Generative KI kann etwas Neues erschaffen – zum Beispiel Texte schreiben, Bilder malen oder Musik komponieren.

GPT

GPT ist die Abkürzung für ein bestimmtes Sprachmodell. Es steht für „Generative Pretrained Transformer“ – ein System, das Texte verstehen und erzeugen kann.

Grok

Grok ist ein KI-Modell von Elon Musks Unternehmen. Es bietet Antworten auf Fragen – ähnlich wie ChatGPT oder Gemini.

Halluzination

Wenn eine KI etwas „halluziniert“, denkt sie sich Dinge aus, die nicht stimmen. Zum Beispiel ein erfundenes Zitat oder eine Quelle, die es gar nicht gibt.

Intelligente Systeme

Intelligente Systeme reagieren auf ihre Umgebung – zum Beispiel ein Saugroboter, der Hindernisse erkennt und umfährt.

KI (Künstliche Intelligenz)

KI ist der deutsche Begriff für künstliche Intelligenz. Sie versucht, menschliches Denken und Lernen mit Computern nachzuahmen.

KI-Training

Beim KI-Training lernt die Maschine aus Beispielen – wie ein Schüler mit Übungsaufgaben. Je mehr Beispiele, desto besser kann sie Aufgaben lösen.

Lernphase

In der Lernphase wird die KI mit Daten gefüttert, damit sie später eigenständig Aufgaben bearbeiten kann. Das ist wie Schule für Maschinen.

Llama

Llama ist ein Sprachmodell, das von Meta (FacE-Book) entwickelt wurde. Es funktioniert ähnlich wie GPT.

Lokale KI

Eine lokale KI läuft direkt auf deinem Gerät – ohne Internetverbindung. Zum Beispiel auf einem Smartphone, das Bilder erkennt.

Machine Learning

Machine Learning ist das Lernen mit Maschinen. Die KI erkennt Muster und zieht daraus eigene Schlüsse – ähnlich wie ein Kind beim Lesenlernen.

Mistral

Mistral ist ein weiterer Anbieter von Sprachmodellen – vergleichbar mit GPT oder Claude.

Modell

Ein Modell ist das Herzstück der KI – eine Art digitales Gehirn, das entscheidet, was geantwortet wird.

Modelltraining

Beim Modelltraining wird das KI-Modell mit vielen Beispielen „gefüttert“, damit es später sinnvoll antworten kann.

NLP (Natural Language Processing)

NLP heißt, dass die KI Sprache verstehen und verwenden kann – also Texte lesen, schreiben oder zusammenfassen.

Open Source

Open Source bedeutet, dass Programme frei verfügbar und von allen einsehbar sind. Jeder kann sie anschauen, verbessern oder nutzen.

OpenAI

OpenAI ist das Unternehmen hinter ChatGPT. Es entwickelt KI, die für alle nutzbar sein soll.

openWORK Hub

Der openWORK Hub ist eine Plattform, auf der Menschen und KI gemeinsam produktiv arbeiten können.

Perplexity

Perplexity ist ein KI-Tool für smarte Suche. Es liefert kurze, klare Antworten mit Quellenangabe.

Personal AI

Eine Personal AI ist eine KI, die nur für dich da ist – sie kennt deine Vorlieben, deinen Stil und hilft dir wie ein digitaler Assistent.

Prompt

Ein Prompt ist deine Eingabe – also die Frage, Aufgabe oder der Wunsch, den du der KI gibst. Zum Beispiel: „Schreibe ein Gedicht über den Frühling."

Prompt Engineering

Prompt Engineering ist die Kunst, gute Prompts zu schreiben – also so zu fragen, dass die KI genau versteht, was du willst.

Rechenleistung

Rechenleistung ist die „Kraft“ eines Computers. Je höher sie ist, desto schneller und besser kann die KI arbeiten.

Regeln

Regeln bestimmen, wie eine KI sich verhält. Zum Beispiel: keine beleidigenden Antworten geben.

Relevanz

Relevanz bedeutet, wie passend eine Antwort ist. Eine gute KI liefert dir Informationen, die wirklich hilfreich sind.

Roboter

Ein Roboter ist eine Maschine, die sich bewegt und Aufgaben ausführt. Mit KI wird er „klug“ – zum Beispiel beim Staubsaugen oder Autofahren.

Sprachmodell

Ein Sprachmodell versteht und erzeugt Sprache. Es kann dir auf Fragen antworten, Texte schreiben oder Gespräche führen.

Temperatur (bei KI-Einstellungen)

Die Temperatur steuert, wie kreativ die KI ist. 0 = sachlich und genau, 1 = freier und überraschender.

Texterkennung

Texterkennung bedeutet, dass die KI Buchstaben und Wörter erkennt – zum Beispiel von einem Foto oder gescannten Dokument.

Token

Ein Token ist ein Textstück – oft ein Wort oder Wortteil. Die KI verarbeitet Texte nicht auf einmal, sondern Stück für Stück.

Trainingsdaten

Trainingsdaten sind die Informationen, aus denen die KI lernt. Zum Beispiel Bücher, Webseiten oder Artikel.

Transparenz

Transparenz heißt, dass klar ist, wie die KI arbeitet und wie Entscheidungen zustande kommen.

Überwachung

Überwachung bedeutet, dass man beobachtet, wie KI eingesetzt wird – zum Schutz der Nutzer und der Gesellschaft.

Verständlichkeit

Verständlichkeit beschreibt, wie leicht man die KI und ihre Antworten begreifen kann – ganz ohne Fachwissen.

Verzerrung

Verzerrung entsteht, wenn die KI einseitige Informationen gelernt hat. Zum Beispiel, wenn sie nur aus bestimmten Quellen trainiert wurde.

Vorhersage

Die KI macht Vorhersagen – zum Beispiel, welches Wort als nächstes passt. Das hilft ihr beim Schreiben und Antworten.

Wahrheitsgehalt

Der Wahrheitsgehalt beschreibt, wie korrekt die Antwort der KI ist. Wichtig: Nicht jede Antwort ist automatisch richtig.

Zuverlässigkeit

Zuverlässigkeit heißt, dass die KI regelmäßig gute und hilfreiche Antworten gibt – ohne Aussetzer oder Unsinn.

Kapitel 6 – Private Anwendungen

Dein KI-Assistent für den Alltag

In diesem Kapitel zeige ich dir, wie du Künstliche Intelligenz ganz entspannt in deinen Alltag einbauen kannst. Egal ob du gerade einkaufst, putzt, planst oder kreativ wirst – KI kann dir dabei helfen, schneller, strukturierter und manchmal sogar besser zu sein als ohne. Du brauchst dafür keine Vorkenntnisse. Nur deinen Wunsch, es dir leichter zu machen.

Was dich erwartet:

- Prompts, mit denen du deinen Tag organisierst
- Ideen für Freizeit, Familie und persönliche Entwicklung
- Anleitungen, wie du die besten Antworten bekommst – ohne Technik-Schnickschnack

KI kann heute mehr, als du denkst. Sie ist nicht nur etwas für Entwickler, Start-ups oder große Unternehmen. Sie ist ein Tool – wie dein Kalender, dein Navi oder deine Sprachassistentin.

Warum das Ganze?

Weil dein Alltag wertvoll ist. Und weil du dir Unterstützung verdient hast, die sich an dich anpasst, statt andersrum. Du gibst der KI den Ton an – und sie liefert dir das, was du brauchst.

Ob es um den Wocheneinkauf, eine Idee für ein Geschenk, eine Geschichte für dein Kind oder um dein inneres Gleichgewicht geht: Die richtigen Prompts bringen dich dahin.

Jetzt zeige ich dir, wie das geht – mit Beispielen, die du sofort nachmachen kannst.

Beispiel 1

Die perfekte Reise – geplant wie von einem Profi

Urlaubsplanung kann schnell zur Stressquelle werden: zu viele Optionen, zu wenig Zeit für Recherche, unübersichtliche Blogs und widersprüchliche Tipps. Genau hier kommt generative KI ins Spiel – sie nimmt dir nicht nur die Recherche ab, sondern liefert in Minuten eine individuell zugeschnittene Reiseroute, die so gut ist, dass sie wie von einem echten Reiseplaner wirken kann.

Idealer Prompt:

„Ich will mit meiner Partnerin im Juni für 5 Tage nach Portugal. Wir lieben Natur, gutes Essen und möchten keine typischen Touristenorte. Bitte plane uns eine Route mit lokalen Geheimtipps, besonderen Unterkünften und kleinen Abenteuern – Budget: max. 1000 Euro. Gib uns eine Tagesübersicht, Restaurant- und Erlebnistipps, inklusive Packliste."

Das Ergebnis dieses Prompts

Die KI erstellt eine durchdachte Reiseroute von Porto über Aveiro und Peniche bis nach Sintra – inklusive

Übernachtung in einer ökologischen Hütte mit Hängematten im Wald, einem privaten Kochkurs in einem portugiesischen Familienhaus, einer Kajaktour in einem Naturreservat, Weinverkostung in einem versteckten Tal, lokalen Restaurantempfehlungen abseits der Massen, präziser Tagesstruktur mit Fahrtzeiten und Ausgaben – plus personalisierter Packliste für Aktivitäten, Klima und Stil.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert

Der Prompt ist ein Paradebeispiel dafür, wie eine reichhaltige, natürliche Beschreibung der Bedürfnisse die generative KI zu Bestleistungen bringt. Anstelle eines knappen „Plane eine Reise nach Portugal“ gibt der Prompt emotionalen, geografischen und sozialen Kontext: Zielgruppe („meine Partnerin und ich“), Zeitraum, Interessen (Natur, gutes Essen), Stilpräferenz („keine Touristenorte“) und ein konkretes Budget. Das verwandelt die KI von einem starren Auskunftssystem in einen kreativen, persönlichen Reiseberater.

Die Wahl der Formulierungen wie „lokale Geheimtipps“, „kleine Abenteuer“ und „besondere Unterkünfte“ sind mehr als nur Schlagworte – sie triggern

das kreative Potenzial der KI. Sie sind offen genug, um Spielraum zu lassen, aber konkret genug, um inhaltlich zu leiten. Dadurch entsteht ein Ergebnis, das nicht nur logisch korrekt, sondern emotional stimmig und inspirierend ist.

Auch das Hinzufügen von Strukturelementen wie „Tagesübersicht“, „Restauranttipps“ und „Packliste“ gibt der KI klare organisatorische Anker – so wird die Antwort nicht nur kreativ, sondern auch handlungsorientiert und direkt nutzbar.

Menschen, die keine Reiseplanung mögen oder darin nicht geübt sind, werden durch die Qualität und Individualität dieses Ergebnisses spürbar entlastet – es fühlt sich an wie ein privater Concierge-Service. Das ist der Moment, wo viele zum ersten Mal denken: „Wow – dafür ist KI wirklich nützlich!“

Beispiel 2:
Fachchinesisch in Klartext übersetzen lassen

Viele Menschen erhalten Briefe vom Amt, von der Versicherung oder vom Vermieter – und verstehen nur die Hälfte. Juristische oder bürokratische Sprache wirkt abschreckend. Generative KI hilft dabei, solche Texte verständlich und freundlich zu übersetzen, sodass du weißt, worum es wirklich geht – ganz ohne Fachstudium.

Idealer Prompt:

„Ich habe einen Brief vom Jobcenter bekommen. Da steht: ‚Im Rahmen der Eingliederungsvereinbarung gemäß §15 SGB II verpflichten Sie sich zur aktiven Mitwirkung an Maßnahmen zur beruflichen Integration.' Was bedeutet das in einfachen, klaren Worten für mich? Ich will einfach verstehen, was ich tun muss und was passiert, wenn ich nicht mitmache.

Das Ergebnis des Prompts:

„Das Jobcenter möchte mit dir gemeinsam einen Plan machen, wie du wieder Arbeit finden kannst. Du musst aktiv dabei helfen – zum Beispiel, indem du Bewerbungen schreibst oder an Kursen teilnimmst. Wenn du

nicht mitmachst, kann das Jobcenter dir Geld kürzen. Es geht also darum, zusammenzuarbeiten – aber du hast auch Mitspracherecht."

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Der Prompt ist ein Musterbeispiel für eine realitätsnahe, alltagsbezogene Anwendung von generativer KI – besonders für Menschen, die mit Behördenkommunikation kämpfen. Statt nur zu fragen „Was bedeutet dieser Satz?", gibt der Nutzer konkreten Kontext:

- Woher stammt der Text? (Jobcenter-Brief)
- Was will ich wissen? (Was bedeutet es für mich?)
- Wie soll es erklärt werden? (Einfach, klar, handlungsorientiert)

Diese Kombination aus Herkunft + Absicht + Sprachniveau zwingt die KI dazu, zielgerichtet und verständlich zu antworten – nicht belehrend, nicht abgehoben, sondern wie ein gut informierter Freund, der einem das Ganze in Ruhe erklärt.

Bemerkenswert ist außerdem der Zusatz: „Ich will einfach verstehen, was ich tun muss und was passiert, wenn ich nicht mitmache." Damit wird deutlich, dass es nicht um juristische Auslegung geht, sondern um prak-

tische Konsequenzen – also um Orientierung im echten Leben. Das veranlasst die KI, die Antwort aus Sicht des Betroffenen zu strukturieren – mit Fokus auf Handlung und Wirkung.

Gerade Menschen mit Unsicherheiten im Umgang mit Verwaltung, Sprache oder Regeln erleben hier einen enormen Aha-Effekt. Sie merken:

👉 „Ich kann diesen Brief verstehen, ohne jemanden fragen zu müssen."

👉 „Ich weiß jetzt, was ich tun kann – und warum."

👉 „Ich fühle mich nicht mehr ausgeliefert."

Für viele ist das mehr als bloße Information – es ist digitale Selbstermächtigung. Die KI gibt ihnen nicht nur eine Antwort, sondern ein Stück Kontrolle über ihre Lebensrealität zurück. Und genau deshalb ist dieses Beispiel ein so starkes Argument für KI im Alltag – verständlich, alltagstauglich, befreiend.

Beispiel 3:
Entscheidungshelfer für Kopf und Bauch

Manchmal stehen wir im Leben vor Entscheidungen, bei denen uns der Kopf „ja“ sagt, aber der Bauch zögert – etwa bei einem Umzug, einer Trennung oder der Frage: „Soll ich ein Jahr Auszeit nehmen?“ KI kann hier helfen, Gedanken zu sortieren und strukturiert Klarheit zu schaffen – ohne Wertung, aber mit hilfreichen Perspektiven.

Idealer Prompt:

„Ich überlege, ein Jahr unbezahlten Urlaub zu nehmen, um zu reisen und etwas Neues zu lernen. Ich habe aber Angst, dass ich den Anschluss im Job verliere oder Geldprobleme bekomme. Bitte erstelle eine übersichtliche Pro- und Contra-Liste mit ehrlichen Argumenten, gegliedert nach Gefühl, Finanzen, Karriere und Lebensqualität. Und gib mir am Ende drei Reflexionsfragen, die mir helfen, eine Entscheidung zu treffen.“

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI erstellt eine strukturierte Tabelle mit Argumenten wie:

Finanzen – Pro: „Du kannst lernen, mit weniger auszukommen und erweiterst deinen finanziellen Handlungsspielraum durch neue Perspektiven."

Karriere – Contra: „Ein Jahr Pause kann bedeuten, dass du wichtige Entwicklungen verpasst – aber auch, dass du danach mit neuen Ideen punktest."

Gefühl – Pro: „Du erfüllst dir einen Herzenswunsch und gewinnst Lebenserfahrung."

Abschließend:

Reflexionsfragen:

1. Was würde ich bereuen, wenn ich es nicht tue?
2. Welche Risiken kann ich aktiv absichern?
3. Wie fühlt sich mein Leben in einem Jahr an – mit und ohne diese Erfahrung?

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Der große Vorteil dieses Prompts liegt in seiner emotionalen Tiefe und klaren Strukturvorgabe. Statt nur zu fragen „Was sind die Vor- und Nachteile?", lädt er die KI dazu ein, aus verschiedenen Lebensbereichen zu argumentieren: Gefühl, Geld, Beruf, Lebensqualität. Das

führt zu einer Antwort, die viel differenzierter ist als typische Schwarz-Weiß-Listen.

Der Zusatz „ehrliche Argumente“ bewirkt, dass die KI nicht nur positiv denkt, sondern auch mögliche Nachteile offen benennt – ohne zu dramatisieren. Das stärkt das Vertrauen in die Antwort und schafft ein Gefühl von neutraler Begleitung statt Bevormundung.

Besonders kraftvoll sind die am Ende eingeforderten Reflexionsfragen. Sie machen das Ergebnis interaktiv: Der Nutzer bleibt im Zentrum der Entscheidung, bekommt aber Impulse, die oft in Gesprächen mit Freunden oder Coaches auftauchen würden – etwa die Frage nach späterem Bedauern. Dadurch wird die KI nicht zum Entscheider, sondern zum Reflexionshelfer – ein Rollenwechsel, der viele Menschen verblüfft.

Viele KI-Neulinge merken hier zum ersten Mal: „Wow – die KI hört mir wirklich zu und denkt mit.“ Sie erkennen, dass generative KI nicht nur Fakten liefert, sondern auch dabei hilft, Gefühle zu sortieren und Entscheidungen zu stärken – ein echter Mehrwert für den Alltag.

Beispiel 4:
Schneller Durchblick statt stundenlanges Googeln

Statt dich durch unzählige Webseiten, PDFs oder YouTube-Videos zu kämpfen, kann dir KI eine komplexe Frage in wenigen Sekunden strukturiert beantworten – mit Quellen, Zusammenfassungen und konkreten Handlungstipps. Du bekommst nicht nur Fakten, sondern echtes Verstehen.

Idealer Prompt:

„Ich will verstehen, was hinter dem Hype um intermittierendes Fasten steckt. Erkläre mir kurz, wie es funktioniert, welche gesundheitlichen Vor- und Nachteile es hat, für wen es ungeeignet ist, und ob es wissenschaftlich belegt ist. Bitte nenne auch Quellen oder Studien, wenn möglich."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI liefert eine verständliche, gegliederte Übersicht:

Was ist intermittierendes Fasten? Ein Essrhythmus mit Essenspausen von 14–18 Stunden täglich oder bestimmten Fastentagen pro Woche.

Vorteile: Verbesserter Blutzuckerspiegel, Zellreinigung (Autophagie), Gewichtsreduktion.

Nachteile: Konzentrationsprobleme, Energieabfall, nicht ideal für Schwangere, Kinder oder Menschen mit Essstörungen.

Studien: Zitiert z. B. Studien aus Cell Metabolism oder New England Journal of Medicine.

Fazit: Mögliche Vorteile, aber nicht für alle geeignet – am besten mit Arzt absprechen.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert (ausführlich):

Dieser Prompt glänzt, weil er präzise und mehrdimensional ist – er verlangt nicht einfach eine „Erklärung", sondern konkretisiert, was verstanden werden soll: Funktionsweise, Vor- und Nachteile, Zielgruppe, wissenschaftliche Lage. Dadurch muss die KI nicht raten, was du wissen willst, sondern kann gezielt recherchieren und strukturieren.

Die klare Gliederung im Prompt („kurz erklären, Vor-/Nachteile, für wen geeignet, Studien") hilft der KI, ihre Antwort thematisch zu sortieren – das steigert nicht nur die Übersichtlichkeit, sondern auch das Vertrauen in die Inhalte. Besonders spannend ist der Hinweis auf

„Studien, wenn möglich“: Das signalisiert, dass du nicht nur Meinungen, sondern belastbare Quellen willst – die KI sucht dann gezielt nach öffentlich bekannten Veröffentlichungen und zitiert diese oft sogar mit Titel und Journalnamen.

Für KI-Neulinge ist das verblüffend, weil sie gewohnt sind, sich Informationen mühsam aus verschiedenen Quellen zusammenpuzzeln zu müssen. Hier erleben sie: In 30 Sekunden habe ich das, was mich bei Google zwei Stunden kostet – inklusive Unsicherheit, ob es stimmt.

Der wahre Mehrwert zeigt sich also auf mehreren Ebenen: Zeitersparnis, bessere Verständlichkeit, fundierte Quellen und ein echtes Gefühl von Orientierung. In einer Welt voller Informationsüberflutung wird generative KI damit zum Wissenslotsen – schnell, klar, verlässlich.

Beispiel 5:
Schulstoff als Geschichte – Lernen, das hängen bleibt

Sehr gut – hier kommt Beispiel 5, das zeigt, wie KI auf Knopfdruck aus trockenem Wissen spannende Lernformate macht – ideal für Schüler, Eltern, Wissensdurstige und Neugierige:

Viele Schüler (und Eltern) verzweifeln an trockenem Lernstoff – Formeln, geschichtliche Daten, biologische Abläufe. KI kann das ändern: Sie verwandelt abstrakte Fakten in packende Geschichten, Merksätze oder Dialoge – so macht Lernen plötzlich Spaß und bleibt im Kopf.

Idealer Prompt:

„Erkläre mir die Photosynthese, aber nicht als Lehrbuchtext, sondern als kurze Abenteuergeschichte für ein 11-jähriges Kind. Hauptfigur soll ein Sonnenstrahl sein, der auf ein Blatt trifft. Verwende einfache Sprache und baue am Ende eine kleine Eselsbrücke zum Merken ein."

Das Ergebnis des Prompts:

Eine fantasievolle Geschichte, in der der Sonnenstrahl „Sunny“ auf ein Blatt namens „Lina“ trifft. Gemeinsam erleben sie ein Abenteuer im Inneren des Blattes, treffen das „Wasserteam“ aus den Wurzeln und sammeln „Luftbausteine“ (CO_2). Zusammen erschaffen sie Zuckerenergie und pusten Sauerstoffwolken aus – mit einem Merksatz am Ende: „Sonne, Wasser, Luft – das Blatt macht’s clever – Zucker rein, Sauerstoff clever raus.“

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Dieser Prompt nutzt ein kreatives Konzept: Er verbindet Wissen mit Emotion und Vorstellungskraft. Die Bitte, aus der Erklärung eine kindgerechte Abenteuergeschichte mit konkreter Hauptfigur zu machen, aktiviert den narrativen Modus der KI. Damit wird aus einer trockenen Erklärung eine lebendige, visuelle Erfahrung – genau das, was beim Lernen hilft.

Besonders stark ist die Kombination aus:

- Zielgruppe („11-jähriges Kind“)
- Formatwunsch („Abenteuergeschichte“)
- Hauptfigur (ein Sonnenstrahl)
- Stilvorgabe („einfache Sprache“)

- Zusatznutzen („kleine Eselsbrücke zum Merken“)

Jeder dieser Bausteine sorgt dafür, dass die KI nicht nur informativ, sondern kreativ und didaktisch wertvoll arbeitet. Indem du eine Figur vorgibst (z. B. „Sunny“ der Sonnenstrahl), zwingst du die KI, eine kindliche Perspektive einzunehmen – das erhöht die emotionale Zugänglichkeit enorm. Das Thema wird personifiziert, fast wie bei einer Pixar-Geschichte – und genau das ist der Trick: Wissen wird zur Geschichte, nicht zum Vortrag.

Auch der Wunsch nach einem Merksatz am Ende zeigt Wirkung: Die KI bemüht sich, die Inhalte auf eine prägnante Formel herunterzubrechen, die Kindern beim Behalten hilft – etwas, das klassische Lernplattformen selten leisten.

Für Eltern, die ihren Kindern helfen wollen, oder für Schüler, die mal „anders lernen“ wollen, ist dieses Ergebnis ein echter Gamechanger. Es zeigt: KI kann nicht nur erklären – sie kann begeistern, motivieren und Lernen zum Erlebnis machen.

Beispiel 6:
Das perfekte Geschenk – in Sekunden liebevoll durchdacht

Du willst ein Geschenk, das wirklich persönlich ist – aber dir fällt nichts ein, oder dir fehlt die Zeit zum Recherchieren? Die KI kann aus wenigen Angaben (Alter, Interessen, Budget, Beziehung zur Person) originelle und bedeutungsvolle Geschenkideen entwickeln, die berühren – ganz ohne Klischees.

Idealer Prompt:

„Meine Schwester wird 35, liebt Vanlife, Yoga und gute Bücher. Was ist ein originelles, bedeutungsvolles Geschenk, das maximal 50 Euro kostet? Es soll persönlich wirken, nützlich sein und zeigen, dass ich sie gut kenne."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI schlägt eine individuelle Geschenkbox für unterwegs vor:

- Ein handgefertigtes Notizbuch aus Kork mit eingravierter Kompassrose

- Eine kleine, faltbare Yogamatte aus recyceltem Material (leicht & Vanlife-kompatibel)
- Eine Mini-Büchersammlung aus drei E-Books zu Achtsamkeit und Reisen
- Dazu eine personalisierte Spotify-Playlist für Sonnenaufgänge – und eine Karte mit der Aufschrift:

„Für deine Reisen – innen wie außen."

Verpackt in einem Naturkarton mit getrocknetem Lavendel.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert (ausführlich):

Dieser Prompt ist ein perfektes Beispiel für einen emotional reichen, zielgenauen und praxisnahen Einsatz von KI im Alltag. Was ihn besonders wirkungsvoll macht, ist die Kombination aus konkreten Informationen und emotionalen Erwartungen: Es geht nicht nur darum, irgendein Geschenk zu finden – sondern eines, das „bedeutungsvoll", „originell" und „persönlich" ist.

Der Prompt liefert der KI drei wichtige Zutaten:

1. Persönlicher Bezug zur Beschenkten (Schwester, 35 Jahre)
2. Lebensstil & Interessen (Vanlife, Yoga, Bücher)

3. Klare Rahmenbedingungen (Budget, gewünschte Wirkung)

Durch diese Angaben wird die KI in die Lage versetzt, nicht einfach Amazon-Artikel auszuspucken, sondern thematisch passende, stilistisch abgestimmte Geschenkideen zu entwickeln – inklusive emotionalem Kontext und Gestaltungsvorschlägen. Die Begriffe „persönlich wirken“ und „zeigen, dass ich sie gut kenne“ aktivieren dabei den kreativen Modus der KI: Sie denkt über das Materielle hinaus, entwickelt symbolische Botschaften und schlägt sogar Formulierungen für Grußkarten oder Playlists vor.

Der Mehrwert wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, wie viel Zeit und Energie viele Menschen sonst in Geschenksuche investieren – oft mit mittelmäßigem Ergebnis. Hier liefert die KI in Sekunden eine ganzheitliche, stilvolle Geschenkidee, die emotional, praktisch und ästhetisch stimmig ist. Viele Nutzer erleben das als echten „Aha“-Moment – denn sie spüren: Die KI kann mitdenken – und zwar mit Herz.

Beispiel 7
Persönliche Worte, die unter die Haut gehen

Du willst jemandem etwas Besonderes sagen – sei es für einen Geburtstag, eine Hochzeit, ein Dankeschön oder eine Abschiedsrede – aber dir fehlen die Worte? Die KI verwandelt deine Gefühle und Gedanken in eine rührende, treffende und stilvolle Rede, die klingt, als käm sie direkt von Herzen.

Idealer Prompt:

„Ich brauche eine kurze Geburtstagsrede für meine Mutter zum 70. Sie ist warmherzig, liebt ihren Garten und hat uns Kindern immer bedingungslos den Rücken gestärkt – auch in schwierigen Zeiten. Sie mag keine großen Worte, aber ich will, dass sie spürt, wie sehr wir sie lieben. Schreib mir eine persönliche Rede mit einem Hauch Humor, etwa 2 Minuten lang."

Das Ergebnis des Prompts:

Eine bewegende, liebevoll formulierte Rede, die beginnt mit:

„Du bist wie dein Garten, Mama – manchmal still, aber immer voller Leben und Fürsorge. Aus einem Samen-

korn Geduld hast du aus uns starke Pflanzen gemacht…“

Sie endet mit einem Lächeln:

„Du sagst oft, du magst keinen Rummel. Aber Mama – heute feiern wir dich, nicht mit Pomp, sondern mit ganz viel Herz. Und Kuchen. Viel Kuchen.“

Warum dieser Prompt so gut funktioniert (ausführlich):

Der Schlüssel dieses Prompts liegt in seiner emotionalen Offenheit gepaart mit konkreten Details. Anstatt nur zu sagen „Schreib eine Rede zum 70. Geburtstag“, gibst du der KI einen Einblick in die Beziehung zur Mutter, ihren Charakter, ihre Vorlieben – und das gewünschte Sprachgefühl.

Die Hinweise wie „warmherzig“, „liebt ihren Garten“, „Rücken gestärkt“ sind emotionale Ankerpunkte, die der KI helfen, eine Sprache zu finden, die persönlich klingt und nicht künstlich wirkt. Außerdem nutzt der Prompt bewusst widersprüchliche Wünsche, die typisch menschlich sind: „Sie mag keine großen Worte – aber ich will, dass sie spürt, wie sehr wir sie lieben.“ Genau das macht die Rede glaubwürdig, denn echte Emotionen leben vom Zwischen-den-Zeilen.

Auch das Format ist hilfreich: „Etwa 2 Minuten lang“ gibt der KI eine grobe Längenvorgabe, damit sie sich auf den Punkt konzentriert. Der Zusatz „mit einem Hauch Humor“ verleiht der Rede Leichtigkeit – und erlaubt charmante Wendungen, ohne den Ton zu verlieren.

Viele Menschen sind überrascht, wie einfühlsam, poetisch und menschlich die KI in solchen Momenten formulieren kann. Und wie oft die fertige Rede Tränen oder Lachen auslöst – weil sie genau das sagt, was man fühlt, aber nicht in Worte fassen konnte.

Gerade für Menschen, die unsicher sind im Schreiben oder sich emotional schwer ausdrücken, ist diese Anwendung ein kleines Wunder: Die KI gibt der Stimme ein Herz.

Beispiel 8
Klarheit im Gesundheitsdschungel – besser verstehen statt googeln

Wenn du Symptome googelst, landest du oft bei beängstigenden oder widersprüchlichen Antworten. KI kann dir hier helfen, den Überblick zu behalten: Sie fasst verlässliche Infos zu einem Thema zusammen, zeigt dir verschiedene medizinische Perspektiven, nennt Quellen und erklärt alles so, dass du es verstehst – ohne Panikmache.

Idealer Prompt:

„Ich habe in letzter Zeit oft Kopfschmerzen hinter der Stirn, vor allem abends. Ich schlafe schlecht, arbeite viel am Bildschirm. Kannst du mir eine neutrale Übersicht geben, was mögliche Ursachen sein könnten, worauf ich achten sollte, was ich selbst tun kann – und wann ich zum Arzt gehen sollte? Bitte einfach und sachlich erklären, ohne Panik."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI liefert eine strukturierte Übersicht:

Mögliche Ursachen: Bildschirmbelastung, Verspannungen im Nacken, Schlafmangel, Flüssigkeitsmangel, Stress.

Selbsthilfe: Augenpausen, Bewegung, Magnesium, Bildschirmhelligkeit anpassen, Schlafhygiene verbessern.

Warnzeichen für Arztbesuch: Plötzlicher Schmerz, Sehstörungen, Schwindel, einseitiger Druck.

Tipp: Hydrationstagebuch ausprobieren.

Hinweis: Dies ersetzt keine medizinische Diagnose – im Zweifel lieber ärztlich abklären.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert (ausführlich):

Gesundheit ist ein sensibles Thema – und genau deshalb ist der Tonfall des Prompts entscheidend. Statt nach einer Diagnose zu fragen („Was habe ich?“), bittet der Prompt bewusst um eine neutrale Übersicht, stellt die Symptome in Zusammenhang mit dem Lebensstil und fragt nach praktischen Selbsthilfestrategien und Warnsignalen. Das führt dazu, dass die KI nicht in spekulative oder medizinisch heikle Aussagen abdriftet, sondern verantwortungsvoll informiert.

Die Klarheit liegt auch in der Struktur: Der Nutzer wünscht eine Gliederung nach Ursachen, Verhaltenstipps und Kriterien für einen Arztbesuch. Das gibt der KI die Möglichkeit, medizinisches Wissen so aufzubereiten, dass es nachvollziehbar bleibt, aber ohne Panik zu schüren. Durch Formulierungen wie „bitte einfach und sachlich erklären“ und „ohne Panik“ signalisiert der Prompt zusätzlich den gewünschten emotionalen Ton – beruhigend, unterstützend, aber nicht verharmlosend.

Bemerkenswert ist auch die Anpassung an den Alltag des Nutzers: Bildschirmarbeit, Schlafmangel, Abendzeit – all das wird von der KI aufgegriffen und mit plausiblen Erklärungen verknüpft. Statt bloßer Symptome wird der Lebenskontext mitbedacht, was die Antwort glaubwürdiger und hilfreicher macht.

Für viele Nutzer ist das ein riesiger Aha-Moment: Sie merken, dass die KI nicht wie eine Suchmaschine Informationen ausspuckt, sondern sie sortiert, einordnet und auf den Alltag bezieht. Besonders für Menschen, die sich von Google-Ergebnissen oft überfordert oder verunsichert fühlen, wird die KI zur vertrauenswürdigen Begleiterin – eine, die weder Panik macht noch Dinge verharmlost, sondern Orientierung bietet.

Beispiel 8,
Von der Idee zum Projekt – kreative Konzepte auf Knopfdruck

Du willst ein DIY-Projekt starten, etwas mit deinen Kindern basteln, ein Zimmer neu gestalten oder ein Geschenk selbst machen – aber dir fehlt die zündende Idee? KI hilft dir, vage Vorstellungen in konkrete Pläne mit Materialien, Schritten und Zeitaufwand zu verwandeln – wie ein Kreativ-Coach an deiner Seite.

Idealer Prompt:

„Ich suche ein kreatives DIY-Projekt fürs Wochenende mit meinem 9-jährigen Sohn. Es soll etwas zum Thema Natur oder Nachhaltigkeit sein, nicht zu teuer, maximal 3 Stunden dauern, und am Ende etwas ergeben, das wir zu Hause nutzen oder verschenken können. Bitte mach einen konkreten Vorschlag mit benötigtem Material, Anleitung in Schritten und Idee für eine kleine persönliche Note."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI schlägt vor, gemeinsam ein Insektenhotel aus recycelten Materialien zu bauen. Sie listet benötigte Materialien (leere Dosen, Bambusrohre, Juteband, Na-

turkordel), beschreibt eine einfache, kindgerechte Anleitung in 6 Schritten, schlägt vor, eine „Einweihungskarte“ für die Bienen zu schreiben, und gibt Tipps für kreative Gestaltung: Bemalen mit Naturfarben, Aufhängung im Garten oder am Balkon. Kostenpunkt: unter 10 €, Dauer: ca. 2,5 Stunden.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert (ausführlich):

Was diesen Prompt so effektiv macht, ist seine klare Zielvorstellung gepaart mit weichem kreativen Spielraum. Statt nur zu fragen „Was kann ich basteln?“, definiert der Prompt wichtige Rahmenbedingungen: Zielgruppe (9-jähriges Kind), Thema (Natur/ Nachhaltigkeit), Budgetrahmen, Zeitlimit, Nutzwert. Diese Parameter helfen der KI, aus dem unendlichen Meer möglicher Projekte genau das eine passende Projekt herauszufiltern, das machbar, sinnvoll und spannend ist.

Der Prompt balanciert dabei perfekt zwischen Struktur und Offenheit. Die inhaltlichen Leitplanken („Natur oder Nachhaltigkeit“, „zu Hause nutzbar oder verschenken“) liefern konkrete Filter, ohne die Kreativität zu ersticken. Der Wunsch nach „einer kleinen persönlichen Note“ fordert die KI zusätzlich heraus, das Projekt nicht nur funktional, sondern emotional und individuell

zu gestalten – was besonders für Eltern-Kind-Aktivitäten wichtig ist.

Der echte Aha-Moment entsteht, wenn Nutzer erkennen, dass die KI nicht nur eine Idee liefert, sondern einen kompletten Umsetzungsplan – mit Materialliste, Bauanleitung, Zeitplanung und sogar kleinen emotionalen Extras (z. B. „Bienen-Einladungskarte"). Damit verwandelt sich die KI von einem Ideengeber in einen Projekt-Coach, der die Umsetzung erleichtert – ein riesiger Unterschied für Menschen, die sich oft fragen: „Tolle Idee – aber wie fange ich an?"

Für Familien, Pädagogen, kreative Menschen ohne Bastelerfahrung oder auch Großeltern mit Enkelbesuch wird diese Funktion zum echten Mehrwert: Die KI macht aus dem Nichts ein echtes Erlebnisprojekt – sofort umsetzbar, sinnvoll und mit Herz.

Beispiel 10

Deine persönliche Wissenscoachin – Lernen, wie du es brauchst.

Du willst endlich verstehen, wie Aktien funktionieren, wie man ein gutes Foto macht oder was Quantenphysik eigentlich bedeutet – aber YouTube ist zu lang, Bücher zu trocken und Podcasts zu unübersichtlich? Die KI erstellt dir maßgeschneiderte Lernpläne, perfekt abgestimmt auf deine Zeit, dein Vorwissen und dein Lernstil – wie ein persönlicher Coach.

Idealer Prompt:

„Ich will die Grundlagen von Aktien und Börse verstehen – aber bitte ohne Fachjargon und ohne, dass ich Wirtschaft studieren muss. Ich habe täglich 15 Minuten Zeit, kenne mich kaum aus, lerne am liebsten in kleinen Portionen mit Beispielen. Bitte erstelle mir einen 7-Tage-Lernplan mit kurzen Erklärungen, praktischen Aufgaben und verständlichen Vergleichen – so, dass es Spaß macht und ich wirklich durchblicke."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI erstellt einen strukturierten Lernplan für 7 Tage:

Tag 1: „Was ist eine Aktie?“ – erklärt mit dem Bild eines Pizzarestaurants, an dem du Anteile kaufen kannst.

Tag 2: Börse als Marktplatz mit spielerischem Vergleich (Flohmarkt vs. Supermarkt).

Tag 3: Was treibt Kurse? Emotionen, Nachrichten, Angebot & Nachfrage.

...

Tag 7: Erste eigene Beobachtung: Verfolge 3 reale Aktien 5 Tage lang und notiere, was du beobachtest.

Am Ende: Quiz, Merksätze, Empfehlungen für weiterführende Tools (z. B. Aktien-Übungsapps ohne echtes Geld).

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Dieser Prompt trifft genau das, was viele Erwachsene oder Jugendliche vom klassischen Lernen unterscheidet: Sie wollen schnelle, greifbare Erfolge, kein Theorie-Monster. Und genau dafür ist generative KI perfekt – wenn man es richtig formuliert.

Die Kombination aus klaren Lernzielen („Aktien verstehen“) und persönlichen Rahmenbedingungen („täglich 15 Minuten“, „keine Vorkenntnisse“, „visuelles Lernen“,

„mit Beispielen“) führt zu einem individualisierten Plan, der genau auf den Nutzer zugeschnitten ist. Das unterscheidet diesen Prompt von allgemeinen Fragen wie „Was ist eine Aktie?“ – denn er fordert die KI nicht nur auf, Wissen zu vermitteln, sondern auch pädagogisch klug aufzubereiten.

Der Wunsch nach „Beispielen“ (wie dem Pizza-Vergleich), „kleinen Portionen“ und „Spaß“ zwingt die KI dazu, didaktisch zu denken – also wie eine echte Lehrkraft: Wie bringe ich jemandem etwas bei, ohne ihn zu überfordern? Wie halte ich ihn motiviert? Genau diese menschliche Denkweise kann die KI erstaunlich gut nachahmen, wenn sie durch den Prompt richtig gelenkt wird.

Zusätzlich steigert der „7-Tage-Plan“ das Gefühl von Struktur und Fortschritt – statt einer losen Infoflut bekommt der Nutzer eine klare Route mit täglichen Etappen und sichtbarem Lernerfolg. Das stärkt die Motivation und verhindert, dass man auf halbem Weg aufgibt.

Und genau deshalb ist dieser Anwendungsfall so stark: Menschen merken, dass sie keine Kurse buchen oder Bücher wälzen müssen, um zu lernen – sie brauchen nur die richtige Frage an die richtige KI. Für viele ist das

ein echter Perspektivwechsel: Lernen wird plötzlich leicht, persönlich und machbar.

Kapitel 7 - Berufliche Anwendungen

Zeit sparen & besser arbeiten

KI kann dir im Job viel mehr bieten als bloße Textvorschläge. Sie hilft dir dabei, kreativ zu denken, fokussiert zu schreiben und strukturiert zu planen – und das in einer Geschwindigkeit, die überrascht. Die folgenden Beispiele zeigen, wie du mit gezielten Prompts beruflich richtig durchstartest.

Beispiel 1:
Die KI als Meeting-Übersetzer – Klartext statt Blabla

Meetings kosten Zeit – und oft verlässt man sie mit mehr Fragen als Antworten. Besonders bei langen Diskussionen, verschiedenen Meinungen oder wenig Struktur fällt es schwer, den roten Faden zu behalten. Generative KI kann Besprechungsnotizen, Transkripte oder Mitschnitte analysieren und daraus eine klare, neutrale Zusammenfassung mit Aufgaben und offenen Punkten machen – in wenigen Sekunden.

Idealer Prompt:

„Hier ist der Mitschrieb aus unserem letzten Projektmeeting. Bitte fasse die wichtigsten Entscheidungen, offenen Punkte und To-dos in einer übersichtlichen Liste zusammen – sachlich, präzise und ohne Smalltalk. Gib am Ende einen Vorschlag, wie wir nächste Woche strukturiert weiterarbeiten können."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI extrahiert aus einem drei Seiten langen Mitschrieb:

- Entscheidungen: Launch-Termin auf 15. Oktober verschoben; Marketing erhält zusätzliches Budget
- Offene Punkte: UX-Feedback noch nicht vollständig integriert, letzte Freigabe von Legal steht aus
- To-dos: Max prüft Newsletter-Texte bis Mittwoch, Sophie aktualisiert Zeitplan

Am Ende: Vorschlag für das nächste Meeting – klare Agenda mit fünf Punkten, Zeitrahmen und Verantwortlichkeiten.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Der Erfolg dieses Prompts liegt in seiner Fähigkeit, die KI zielgerichtet zu strukturierter Informationsverarbeitung zu befähigen – statt sie einfach nur „etwas zusammenfassen“ zu lassen. Der Prompt klärt drei entscheidende Dinge:

1. Was soll extrahiert werden? → Entscheidungen, offene Punkte, To-dos
2. Wie soll der Ton sein? → Sachlich, präzise, kein Smalltalk
3. Was soll darüber hinaus passieren? → Ein Vorschlag für die nächste Sitzung

Diese klaren Vorgaben helfen der KI, aus dem unübersichtlichen Wust an Informationen relevante Inhalte herauszufiltern und in aktionsorientierte Kategorien zu überführen. Besonders wirkungsvoll ist die explizite Trennung in „Entscheidungen“, „offene Punkte“ und „To-dos“ – denn sie zwingt die KI, nicht nur nach Schlagwörtern zu sortieren, sondern inhaltlich zu analysieren, welche Textteile welchen Zweck erfüllen. So entsteht ein übersichtliches, sofort nutzbares Ergebnis.

Der Zusatz „ohne Smalltalk“ ist kein Gag – er verhindert, dass belanglose Gesprächsanteile wie „Lass uns das mal nächste Woche angehen“ oder „Ich schreib dich nochmal an“ mit aufgenommen werden. Damit wird die Zusammenfassung fokussierter und professioneller.

Der letzte Teil – „Gib einen Vorschlag für die nächste Woche“ – ist das strategische Extra: Die KI denkt nicht nur rückblickend, sondern plant proaktiv weiter. Das verwandelt sie vom reinen Assistenten zum vorausschauenden Teammitglied – und genau das bringt viele Berufstätige zum Staunen.

Beispiel 2:
E-Mail-Flut bezwingen – in Minuten zum perfekten Text

Im Berufsalltag verbringen viele Menschen Stunden mit dem Verfassen, Überarbeiten und Anpassen von E-Mails – oft, weil der Ton stimmen muss, die Aussage präzise sein soll und der Empfänger überzeugt werden soll. Generative KI hilft dabei, schnell, stilsicher und zielgerichtet professionelle E-Mails zu schreiben – ohne Stress und ohne Textblockaden.

Idealer Prompt:

„Ich muss einer Kundin absagen, die für ein Event kurzfristig ein Upgrade gebucht hat. Leider ist das gewünschte Paket nicht mehr verfügbar. Bitte formuliere eine professionelle, wertschätzende Absage, die Verständnis weckt, alternative Optionen anbietet und zeigt, dass wir sie trotzdem als geschätzte Kundin sehen. Die Mail soll ehrlich, aber kundenfreundlich klingen."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI liefert eine fein abgestimmte E-Mail:

„Liebe Frau Meier, vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihr Interesse an unserem Event-Angebot. Leider ist das von Ihnen gewünschte Upgrade kurzfristig nicht mehr verfügbar. Uns ist bewusst, dass diese Nachricht enttäuschend sein kann – daher möchten wir Ihnen gerne zwei alternative Optionen vorstellen, die inhaltlich sehr nah an Ihrer Auswahl liegen und ebenfalls hervorragende Erlebnisse bieten. Wenn Sie möchten, reservieren wir für Sie direkt eine dieser Varianten. Uns ist wichtig, dass Sie sich bei uns gut betreut fühlen – und wir freuen uns, Sie dennoch als geschätzte Teilnehmerin begrüßen zu dürfen. Herzliche Grüße …“

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Der Schlüssel dieses Prompts liegt in seiner emotionalen und kommunikativen Feinsteuerung. Es geht nicht nur darum, irgendeine Absage zu formulieren, sondern um eine, die Empathie, Professionalität und Kundenbindung miteinander verbindet. Viele Menschen scheitern daran, diese Tonlage zu treffen – oder brauchen sehr lange, um sie zu finden.

Der Prompt beschreibt die Situation präzise („Kundin bucht Upgrade, Produkt nicht mehr verfügbar“) – und gibt dann eine kommunikative Zielsetzung vor: Absa-

gen, aber trotzdem Wertschätzung zeigen, Alternativen anbieten, Ton: ehrlich, freundlich.

Diese drei Elemente – Kontext, Kommunikationsziel, gewünschter Tonfall – liefern der KI eine glasklare Orientierung.

Besonders hilfreich ist das Signalwort „wertschätzend“: Es bewirkt, dass die KI nicht einfach sachlich ablehnt, sondern aktiv Beziehung aufbaut. Auch die Aufforderung, „Verständnis zu wecken“ und Alternativen zu zeigen, aktiviert den lösungsorientierten Sprachmodus der KI: Sie sucht nicht nur nach einer höflichen Absage, sondern nach einem Ausweg – und präsentiert diesen proaktiv, was in der Kundenkommunikation entscheidend ist.

Worte wie „ehrlich“ und „kundenfreundlich“ sorgen für ein authentisches, nicht übertrieben werbliches Wording. Die E-Mail klingt dadurch menschlich, professionell und souverän – so, wie man es sich selbst wünschen würde.

Für Berufstätige, die regelmäßig mit Kunden kommunizieren, bedeutet das: Weniger Zeitaufwand, bessere Formulierungen, mehr Wirkung. Und genau hier liegt die Kraft von KI – sie wird zum verlässlichen Kommuni-

kationspartner, der dir dabei hilft, besser zu wirken, ohne dich zu verbiegen.

Beispiel 3:
Von Stichworten zur starken Präsentation – KI baut deine Storyline

Ob Team-Update, Kundenpräsentation oder Pitch: Viele Menschen tun sich schwer, aus Ideen eine schlüssige Story zu entwickeln – mit klarer Dramaturgie, passendem Ton und logischem Aufbau. Generative KI kann aus einfachen Stichpunkten eine komplette Präsentationsstruktur samt Folieninhalten bauen – fokussiert, verständlich und überzeugend.

Idealer Prompt:

„Ich muss eine 10-minütige Präsentation für unser Sales-Team vorbereiten. Thema: ‚Was wir aus den letzten 3 Monaten Kundendaten lernen können'. Ziel: das Team motivieren, bessere Beratungsgespräche zu führen. Bitte entwickle mir eine passende Storyline mit Folienstruktur (ca. 6–8 Slides), knackigen Formulierungen für Headlines und Visualisierungsideen – gerne mit etwas Humor und Energie."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI liefert eine klare Struktur mit Slide-Vorschlägen:

Slide 1: Titel – „Daten reden Klartext – wir müssen nur zuhören“

Slide 2: Key Insight – 42 % der Kunden springen vor dem Kauf ab – wann und warum

Slide 3: Die Top 3 Fragen, die Kunden wirklich stellen – aber oft nicht laut

Slide 4: Beratungsmomente mit Hebelwirkung – kleine Worte, große Wirkung

Slide 5: Positivbeispiel aus unserem Team (Storytelling)

Slide 6: 3 Dinge, die wir ab morgen besser machen können

Slide 7: Call to Action: „Beratung ist kein Skript. Sie ist ein Gespräch.“

Slide 8: (optional): Bonus: Best-of Zitate aus echten Kundenmails

Mit kurzen Stichpunkten pro Slide, knackigen Slogans und Vorschlägen für Bilder (z. B. „Vorher-Nachher-Gesichtsausdruck eines Kunden“).

Warum dieser Prompt so gut funktioniert (ausführlich):

Die Kraft dieses Prompts liegt darin, dass er nicht nur ein Thema vorgibt, sondern eine klare kommunikative Zielsetzung und ein Stilgefühl. Du sagst nicht nur „Mach eine Präsentation zu Kundendaten“, sondern formulierst ein echtes Briefing:

- Wer ist das Publikum? → Sales-Team
- Was ist das Ziel? → Motivation, Handlung, Verständnis
- Wie soll es klingen? → Energisch, humorvoll, inspirierend

Dadurch wird die KI vom Textgenerator zum Präsentationscoach. Sie analysiert nicht nur die Datenlage, sondern den kommunikativen Kontext: Was interessiert ein Vertriebsteam? Wo liegen typische Spannungsbögen? Wie kann man mit Daten nicht langweilen, sondern begeistern?

Besonders entscheidend ist die Bitte um eine „Storyline mit Visualisierungsideen“. Damit gehst du weit über reines Texten hinaus – du bringst die KI dazu, über visuelle Rhetorik, Spannungsaufbau und Erzähltechnik nachzudenken. Der Vorschlag, Humor und Energie einzubauen, verstärkt den menschlichen Ton und verhindert trockene Business-Rhetorik.

Ergebnis: Du bekommst nicht nur Inhalte, sondern auch dramaturgische Führung – wie von einer Kommunikationsagentur. Du sparst Stunden an Folienfeilen, Präsentationszweifeln und Logikschleifen. Und stehst am Ende mit einer klaren Struktur und überzeugenden Botschaften da, die du nur noch visuell umsetzen musst.

Für Berufstätige ist das ein echter Gamechanger: KI wird vom Texthilfsmittel zum Storytelling-Partner, der dabei hilft, komplexe Inhalte klar, motivierend und menschlich zu kommunizieren.

Beispiel 4:
Fachtext rein – Klartext raus: KI als Verständnis-Turbo

Ob technische Berichte, Marktanalysen, juristische Dokumente oder medizinische Studien – viele Berufstätige müssen komplexe Texte lesen, zusammenfassen oder für andere verständlich erklären. KI kann solche Inhalte in Sekunden analysieren und in leicht verständliche, zielgruppengerechte Kurzfassungen umwandeln – ideal für interne Briefings, Präsentationen oder Kundengespräche.

Idealer Prompt:

„Hier ist ein 5-seitiger Marktanalyse-Text zum Thema ‚Zukunft der E-Mobilität in Europa'. Bitte lies das Dokument und gib mir eine verständliche, sachliche Zusammenfassung in maximal 10 Bullet Points, so als müsste ich einem nicht-technischen Kollegen in 2 Minuten erklären, was wichtig ist. Fokus auf: Markttrends, Risiken, Handlungsempfehlungen."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI analysiert den Text und liefert in kompakter Form:

- Der Anteil von E-Autos steigt in Europa bis 2030 auf 60 % – aber Unterschiede zwischen Ländern bleiben groß.
- Größte Wachstumsbremse: Ladeinfrastruktur, vor allem in ländlichen Regionen.
- Neue EU-Regelungen setzen Autohersteller unter Zeitdruck.
- China bleibt Technologieführer – deutsche Hersteller verlieren Innovationsvorsprung.
- Batteriepreise sinken, aber Rohstoffverfügbarkeit bleibt kritisch.
- Verbraucher erwarten mehr Reichweite und kürzere Ladezeiten – Technik hinkt hinterher.
- Leasing-Modelle und staatliche Förderung kurbeln Nachfrage an.
- Risiko: steigende Strompreise könnten Trend bremsen.
- Empfehlung: Infrastruktur-Investitionen priorisieren, Partnerschaften ausbauen.
- Kommunikationsstrategie neu ausrichten: Fokus auf Nutzen statt Technikdetails.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert (ausführlich):

Der besondere Wert dieses Prompts liegt in seiner Kombination aus Inputform, Zielgruppe und Nutzungsziel. Anstatt einfach zu sagen „Fass diesen Text zusammen“, enthält der Prompt konkrete Handlungsanweisungen:

- Textumfang (5 Seiten)
- Zielgruppe (nicht-technische Kollegen)
- Länge & Format (max. 10 Bullet Points)
- Fokusbereiche (Trends, Risiken, Empfehlungen)

Das zwingt die KI, nicht einfach nur Text zu kürzen, sondern die Inhalte neu zu strukturieren und in eine verständliche Sprache zu bringen, die den Adressaten abholt. Der Prompt gibt also nicht nur den Was-Rahmen, sondern auch das Wie und Wofür vor – das ist entscheidend.

Auch der Satz „so als müsste ich einem Kollegen in 2 Minuten erklären …“ wirkt stark: Er verankert den Anwendungsfall in einer realen Situation. Die KI erkennt dadurch, dass es nicht um wissenschaftliche Korrektheit auf höchstem Niveau geht, sondern um Relevanz,

Klarheit und Transfer. Die Bullet Point-Vorgabe sorgt für Knappheit und Lesefreundlichkeit.

Der Fokus auf Markttrends, Risiken und Empfehlungen aktiviert das analytisch-strategische Denken der KI: Sie filtert nicht nur Daten, sondern leitet wertvolle Einsichten daraus ab – genau das, was in vielen Berufen täglich gebraucht wird.

Ergebnis: Die Nutzerin oder der Nutzer spart nicht nur Lesezeit, sondern erhält auch eine qualitative Bewertung der Inhalte, auf die sofort aufgebaut werden kann – in Präsentationen, Memos oder Entscheidungen. Das macht die KI hier zur Wissensverstärkerin im Arbeitsalltag – schnell, präzise und stilistisch abgestimmt.

Beispiel 5:
LinkedIn-Posts, die wirken – in Minuten zum perfekten Auftritt

Viele Berufstätige wissen, wie wichtig Sichtbarkeit auf LinkedIn ist – ob zur Netzwerkpflege, zum Personal Branding oder zur Positionierung als Expert:in. Doch oft scheitert es am „Wie formuliere ich das?“ oder „Was kann ich überhaupt posten?“ KI hilft dabei, aus deiner Idee einen professionellen, sympathischen LinkedIn-Post zu schreiben – auf Augenhöhe, mit Persönlichkeit und Wirkung.

Idealer Prompt:

„Ich möchte einen LinkedIn-Post schreiben über meinen ersten Monat als Teamleiterin im Vertrieb. Ich habe viele neue Erfahrungen gemacht – vor allem wie wichtig Zuhören, Klarheit und Vertrauen im Team sind. Bitte schreibe mir einen authentischen, kurzen Beitrag im Storytelling-Stil, der andere inspiriert. Der Ton soll professionell, aber nahbar sein – gerne mit einem Impuls zum Schluss.“

Das Ergebnis des Prompts:

Ein Monat in der neuen Rolle – und ich habe mehr gelernt, als ich erwartet hätte.

Nicht über KPIs oder Prozesse. Sondern über Menschen.

🎧 Zuhören ist mächtiger als Ansagen machen.

✍️ Klarheit schlägt Geschwindigkeit.

🤝 Vertrauen entsteht nicht durch Titel, sondern durch Verhalten.

Mein Fazit nach 30 Tagen als Teamleiterin: Führung beginnt bei mir selbst.

👉 Welche Erfahrung hat euch in eurer ersten Führungsrolle besonders geprägt?

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Dieser Prompt funktioniert deshalb so hervorragend, weil er genau die Bausteine liefert, die einen erfolgreichen LinkedIn-Post ausmachen – und diese von der KI bewusst kombiniert werden können. Anstatt nur zu sagen „Schreib einen LinkedIn-Text“, liefert der Prompt:

- Thema und Perspektive: Erster Monat als Teamleiterin – persönlich und nachvollziehbar.
- Inhaltlicher Fokus: Zuhören, Klarheit, Vertrauen – menschlich statt „Buzzword-Bingo".
- Stilwunsch: Storytelling, professionell, aber nahbar – klare Sprachrichtung.
- Ziel: Inspiration & Interaktion – also kein Monolog, sondern Gesprächsangebot.

Die KI nutzt diese Vorlage, um eine empathische Erzählstruktur zu bauen. Sie beginnt mit einem emotionalen Aufhänger („Ich habe mehr gelernt, als ich erwartet hätte"), arbeitet mit Spannungsbogen und Überraschung („nicht über KPIs, sondern über Menschen") und setzt bewusst auf kurze, prägnante Absätze mit Emoji-Akzenten – denn genau das erhöht auf LinkedIn die Lesbarkeit.

Das Ergebnis wirkt echt, reflektiert und einladend – ohne gekünstelt zu sein. Der Call-to-Action am Ende („Welche Erfahrung hat euch...?") regt zur Interaktion an – was Reichweite, Sichtbarkeit und Netzwerkdynamik erhöht.

Für Menschen, die sich sichtbar machen wollen, aber nicht als „Selbstdarsteller“ wirken möchten, ist das ein enormer Hebel: Die KI liefert Posts, die Substanz, Persönlichkeit und Wirkung vereinen – und das ohne stundenlanges Grübeln.

LinkedIn-Strategie wird damit demokratisiert – zugänglich für alle, die etwas zu sagen haben.

Beispiel 6
Dein Karrierecoach auf Abruf – KI plant deine berufliche Entwicklung

Du willst dich weiterentwickeln, neue Skills lernen oder dich auf eine neue Rolle vorbereiten – aber du weißt nicht, wo du anfangen sollst? Generative KI erstellt für dich einen individuellen Entwicklungsplan, abgestimmt auf dein Berufsbild, deine Interessen, verfügbare Zeit und deine Ziele – inklusive Lernressourcen, Praxisaufgaben und Reflexionsfragen.

Idealer Prompt:

„Ich arbeite seit 7 Jahren als Projektleiter in einem mittelständischen IT-Unternehmen. Ich möchte mich in den nächsten 12 Monaten beruflich weiterentwickeln – am liebsten in Richtung strategisches Management oder digitale Transformation. Ich habe 3–4 Stunden pro Woche Zeit, bin lernbereit, aber kein Fan von reiner Theorie. Bitte erstell mir einen persönlichen Weiterentwicklungsplan über 12 Monate mit Lernmodulen, konkreten Übungen, Tool-Empfehlungen und monatlichen Reflexionsfragen."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI erstellt einen strukturierten 12-Monats-Plan mit klaren Modulen:

Monat 1–3: Grundlagen der strategischen Unternehmensführung (Video-Kurs + Lektüre + 2 Praxisübungen im eigenen Projektkontext)

Monat 4–6: Digitale Transformation verstehen & gestalten – mit Fokus auf Change-Management, KI-Tools und agile Führungsmethoden

Monat 7–9: Business Cases entwickeln, Storytelling für Stakeholder, Präsentationstraining mit KI-Tools

Monat 10–12: Selbstverortung, persönliche Werte, Gesprächsstrategien für interne Bewerbung oder Rollenwechsel

Jeder Monat enthält:

- 1–2 empfohlene Lernressourcen (kostenlos oder günstig)
- 1 reale Übung („Führe ein 30-minütiges Gespräch mit einem Kollegen aus dem Digitalbereich“)
- 3 Reflexionsfragen (z. B. „Was hat mich überrascht?“ / „Was würde ich gern anders machen?“)

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Dieser Prompt ist ein Musterbeispiel für zielgerichtete, selbstreflektierte Karrieregestaltung mit KI-Unterstützung – besonders deshalb, weil er nicht pauschal fragt „Was soll ich lernen?“, sondern aus der eigenen Berufsbiografie und Motivation heraus einen realistischen Plan anfordert.

Die KI erkennt auf Basis des Prompts:

- Den Ausgangspunkt (Projektleiter mit 7 Jahren Erfahrung)
- Den Zielrahmen (strategisches Management, digitale Transformation)
- Persönliche Lernpräferenzen („keine reine Theorie“)
- Zeitbudget (3–4 Stunden pro Woche)
- Wunsch nach Praxisnähe & Reflexion

Diese Vielzahl an Faktoren erlaubt es der KI, keine 0815-Empfehlungen zu geben, sondern einen maßgeschneiderten, motivierenden Lernpfad zu entwickeln, der sich im Alltag auch wirklich umsetzen lässt. Die Aufteilung in Monatsblöcke mit konkreten Tools, Übungen und Reflexionseinheiten verleiht dem Plan Struktur und Fortschritt – was entscheidend ist, um dranzubleiben.

Wichtig ist auch, dass der Prompt nicht nur nach Inhalten fragt, sondern auch bewusst nach Reflexionsfragen – das macht die KI zu einem echten Coach und nicht nur zu einer Suchmaschine. Die Fragen aktivieren Selbstbeobachtung, fördern Metakognition und helfen dabei, den eigenen Lernfortschritt zu spüren, was wesentlich zur Motivation beiträgt.

Viele Nutzer erleben diese Funktion als bahnbrechend, weil sie ihnen zeigt:

👉 Ich kann mich entwickeln, ohne auf teure Seminare oder starre Weiterbildungspläne angewiesen zu sein.

👉 Ich bekomme Struktur, ohne mich überfordert zu fühlen.

👉 Ich lerne so, wie es zu mir und meinem Berufsalltag passt.

Die KI wird in diesem Anwendungsfall zu einer echten Mentorin – individuell, verlässlich, professionell.

Beispiel 7
Grünes Licht für deine Idee – KI schreibt deinen Business-Case

Du hast eine gute Idee – etwa für ein neues Tool, ein Projekt oder eine Prozessverbesserung. Aber du brauchst Zeit (und Nerven), um sie sauber und überzeugend zu Papier zu bringen. Generative KI verwandelt deine Stichworte in einen strukturierten, schlüssigen Business-Case, der Budgetgeber und Entscheider überzeugt.

Idealer Prompt:

„Ich möchte meinem Chef einen Vorschlag machen, ein internes Wissenswiki mit KI-gestützter Suche einzuführen, weil viele Kollegen wichtige Infos nicht mehr finden. Bitte schreib mir einen kurzen Business-Case mit: 1. Problemdefinition, 2. Lösungsidee, 3. Nutzen für das Team, 4. Aufwand und Risiken, 5. konkreter Vorschlag für den nächsten Schritt. Der Text soll sachlich, aber lösungsorientiert klingen – nicht übertrieben, aber engagiert."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI liefert einen vollständigen Text (ca. 400 Wörter) mit folgender Struktur:

Problem: Wissen geht in E-Mails und alten Tools verloren, Informationssuche kostet Zeit, erhöht Fehlerquote.

Lösung: Einführung eines internen Wikis mit KI-basierter Suchfunktion (z. B. GPT oder Notion AI), das Inhalte aus verschiedenen Quellen zentral auffindbar macht.

Nutzen: Schnellere Einarbeitung, weniger Rückfragen, dokumentiertes Know-how, bessere Teamarbeit.

Aufwand/Risiken: Einmaliger technischer Setup (ca. 1 Woche), geringe Kosten durch Nutzung vorhandener Tools. Risiko: Akzeptanz – Lösung: 2 Testnutzer-Teams.

Nächster Schritt: Kurze Präsentation mit 3 Optionen + Pilotprojekt mit Abteilung X starten.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Dieser Prompt ist ein Paradebeispiel für zielgerichtete, strukturierte KI-Nutzung im strategischen Denken. Der Schlüssel liegt darin, dass du nicht einfach sagst „Hilf mir mit einem Projektvorschlag“, sondern der KI eine exakte Gliederung gibst: Problem – Lösung – Nutzen – Aufwand – Handlungsempfehlung. Diese Struktur ist in vielen Organisationen gängig – deshalb erzeugt die

Antwort ein sofort verwendbares Ergebnis, das in Entscheidungsgremien funktioniert.

Wichtig ist auch der emotionale Ton des Prompts: „sachlich, aber engagiert – nicht übertrieben“. Dadurch reagiert die KI mit einem realistischen, glaubwürdigen Vorschlag, statt in technologische Euphorie oder Marketingsprache zu verfallen. So wirkt der Vorschlag ernstzunehmend, konkret und umsetzbar.

Zudem erkennt die KI durch Formulierungen wie „Kollegen finden Infos nicht mehr“ oder „Rückfragen häufen sich“ den Schmerzpunkt – und verknüpft ihn direkt mit Effizienzpotenzialen. Sie benennt relevante Nutzenargumente für den Chef: Zeitersparnis, Fehlerreduktion, Zusammenarbeit. Das erhöht die Erfolgschance des Vorschlags deutlich.

Auch der Hinweis, einen nächsten Schritt vorzuschlagen („Pilotprojekt mit Team X“) aktiviert den lösungsorientierten Modus der KI – sie denkt mit, statt nur zu beschreiben. Das Ergebnis ist nicht nur ein Text, sondern ein strategisches Argumentationswerkzeug, das du sofort präsentieren kannst.

Für viele Angestellte ist das ein echter Befreiungsschlag: Ideen, die sonst „im Kopf bleiben“, bekommen

endlich eine Form, die in der Organisation gehört wird. Und das macht KI in diesem Fall zum Hebel für Innovation und Eigeninitiative.

Beispiel 8
Zahlen erzählen lassen – KI schreibt deinen Analysebericht

Viele Berufstätige kämpfen damit, aus Daten sinnvolle Schlüsse zu ziehen – etwa aus Excel-Tabellen, Umfrageergebnissen oder Verkaufszahlen. Generative KI kann diese Daten nicht nur auslesen, sondern in klare, verständliche und optisch strukturierte Berichte übersetzen, inklusive Trends, Auffälligkeiten und Handlungsempfehlungen.

Idealer Prompt:

„Hier sind unsere Verkaufszahlen aus Q1 in Tabellenform (Umsatz nach Region, Produktgruppe und Monat). Bitte analysiere die Daten, erkenne Auffälligkeiten, benenne Trends, vergleiche die Top-Performer und gib mir drei Handlungsempfehlungen für das Q2. Der Bericht soll klar, sachlich und präsentierbar für die Geschäftsleitung sein – bitte mit Überschriften und kurzen Absätzen."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI erstellt einen Bericht mit folgenden Bestandteilen:

1. Umsatzentwicklung nach Region

- Region Süd verzeichnet mit +18 % das stärkste Wachstum, gefolgt von Nord mit +12 %.
- Region West stagniert, Region Ost zeigt mit -5 % einen leichten Rückgang.

2. Top-Performer nach Produktgruppe

- Produktlinie „EcoLine“ wächst konstant, besonders im März (+23 %).
- „ProTech“ schwächelt in allen Regionen, besonders im Osten (-11 %).

3. Auffälligkeiten & Trends

- Onlineverkäufe steigen in allen Regionen, stationärer Handel sinkt leicht.
- Höchste Umsätze montags und donnerstags – ungewöhnliches Kaufverhalten.

4. Handlungsempfehlungen Q2

- Fokus auf „EcoLine“ ausweiten – gezielte Kampagnen für Region West starten.
- Ursachenanalyse für Rückgang im Osten (besonders ProTech) – Kundenzufriedenheit prüfen.

- Onlinekanäle weiter ausbauen, Montag-Donnerstag-Angebote testen.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Der Schlüssel dieses Prompts liegt in seiner Fähigkeit, rohe Daten in strategisch verwertbare Erkenntnisse umzuwandeln – und das durch eine clevere Kombination aus Struktur, Analyseauftrag und Stilvorgabe.

Statt zu sagen „Was siehst du in den Daten?“, lenkt der Prompt die KI auf konkrete Aufgaben: Trends erkennen, Auffälligkeiten benennen, Vergleich der Top-Performer, Empfehlungen ableiten. Diese Gliederung sorgt dafür, dass die KI nicht nur zusammenfasst, sondern analysiert und bewertet – so, wie es ein Data Analyst oder Business Consultant tun würde.

Die Formulierung „präsentierbar für die Geschäftsleitung“ sorgt für einen professionellen, sachlich-strukturierten Stil, mit klaren Zwischenüberschriften, kurzen Absätzen und einer logischen Dramaturgie. Dadurch kannst du den Text direkt übernehmen – ohne Nacharbeit. Kein Fachjargon, keine Ausschweifungen – nur das Wesentliche, verständlich aufbereitet.

Besonders wertvoll ist die Fähigkeit der KI, auffällige Datenmuster zu erkennen, die Menschen leicht über-

sehen – z. B. dass die höchsten Umsätze montags und donnerstags erzielt wurden, was Hinweise auf Kaufverhalten gibt. Daraus entwickelt die KI konkrete Ideen, wie z. B. Tagesangebote, Fokus auf starke Produktlinien oder regionale Strategien.

Für Berufstätige, die mit Daten arbeiten müssen, aber keine Analyseprofis sind, ist das ein massiver Vorteil: Sie sparen Zeit, Nerven und vermeiden Fehlinterpretationen. Die KI wird hier zum analytischen Sparringspartner, der aus Zahlen Handlung macht – und genau das wird in der modernen Arbeitswelt gebraucht.

Beispiel 9
Missverständnisse adé – KI schreibt neutrale Gesprächsprotokolle

Oft ist es entscheidend, dass nach Meetings, Workshops oder Projektgesprächen alle Beteiligten dasselbe Verständnis haben – besonders, wenn mehrere Abteilungen oder externe Partner beteiligt sind. Generative KI hilft, aus Notizen oder Mitschriften ein klares, sachlich-neutrales Gesprächsprotokoll oder einen Fortschrittsbericht zu erstellen – inklusive offener Punkte, Fristen und To-dos.

Idealer Prompt:

„Hier sind meine Mitschriften vom Partner-Call mit dem externen Softwaredienstleister. Bitte erstelle daraus ein klares, neutrales Protokoll mit folgenden Punkten: 1. Gesprächsinhalt in Stichpunkten, 2. getroffene Vereinbarungen, 3. offene Fragen, 4. To-dos mit Zuständigkeit und Frist. Das Dokument soll sachlich und professionell klingen, damit es an alle Projektbeteiligten verschickt werden kann."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI erstellt ein aufgeräumtes, versandfertiges Protokoll:

Gesprächsinhalt:

- Status der API-Schnittstelle (voraussichtlicher Abschluss: 14.06.)
- Feedback zur Usability des neuen Dashboards
- Anfrage zur Datenübertragung aus Altsystemen

Vereinbarungen:

- Testumgebung bis spätestens 10.06. live
- Weekly Check-ins ab kommender Woche, jeweils Mittwoch 14 Uhr

Offene Fragen:

- Welche Datenformate unterstützt die API im finalen Release?
- Wer übernimmt das Migrations-Mapping?

To-dos:

- [Intern] Projektleitung prüft Datenschutzkonformität bis 07.06.

- [Extern] Dienstleister sendet aktualisierte Roadmap bis 04.06.

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Der Wert dieses Prompts liegt in seiner klaren Strukturvorgabe und Zielorientierung. Anstatt zu sagen „Fass das Meeting zusammen“, definiert der Prompt genau, welche Inhalte gewünscht sind: Stichpunkte, Vereinbarungen, offene Fragen, To-dos – inklusive Zuständigkeiten und Fristen. Dadurch wird die KI gezwungen, die Mitschrift nicht nur zusammenzufassen, sondern systematisch umzubauen in ein lesbares, teamtaugliches Format.

Die Formulierung „sachlich und professionell, versandfertig“ sorgt zudem für den richtigen Ton: Die KI wählt eine nüchterne, formelle Sprache, die weder emotional noch umgangssprachlich ist – ideal für den Versand an Projektbeteiligte, externe Partner oder Vorgesetzte. Gleichzeitig bleibt das Ergebnis klar gegliedert, verständlich und auf den Punkt, was viele klassische Protokolle nicht leisten.

Ein weiterer Vorteil: Die KI erkennt aus typischen Formulierungen (z. B. „Das müssten wir bis Mitte Juni klä-

ren“) konkrete Aufgaben mit Datumsbezug und wandelt sie in verwertbare To-dos mit Fristen um – das erspart manuelles Nacharbeiten. Besonders spannend ist, dass die KI sogar Rollen und Verantwortlichkeiten erkennen und zuordnen kann, wenn entsprechende Namen oder Abteilungen genannt werden.

In der Praxis bedeutet das: Du musst keine Zeit mehr aufbringen, um stundenlange Gesprächsnotizen zu sortieren und aufzubereiten. Die KI übernimmt das – schneller, objektiver und professioneller, als viele es selbst tun könnten. Und das Beste: Alle Beteiligten haben dieselbe Gesprächsgrundlage, was Missverständnisse minimiert und Nachverfolgung vereinfacht.

So wird generative KI hier zur stillen Kommunikationskraft im Hintergrund – präzise, effizient und verlässlich.

Beispiel 10
Aus Feedback wird Fortschritt – KI analysiert, was Menschen wirklich sagen

Kundenfeedback, Mitarbeiterbefragungen oder Workshop-Rückmeldungen enthalten oft wertvolle Informationen – aber sie sind unstrukturiert, langatmig und schwer auszuwerten. KI kann offene Antworten in kürzester Zeit analysieren, Muster erkennen, Stimmungen erfassen und Verbesserungspotenziale auf den Punkt bringen – schneller und klarer als jedes Excel-Sheet.

Idealer Prompt:

„Hier sind die Freitext-Antworten aus unserer letzten Mitarbeiterumfrage (ca. 150 Rückmeldungen). Bitte analysiere sie und gib mir: 1. die fünf häufigsten Themen, 2. eine Stimmungsübersicht (positiv/neutral/kritisch), 3. drei konkrete Verbesserungsvorschläge, die sich aus den Kommentaren ableiten lassen. Bitte sachlich und anonymisiert zusammenfassen."

Das Ergebnis des Prompts:

Die KI erstellt einen Analysebericht mit folgenden Punkten:

Häufigste Themen:

- Kommunikation zwischen Abteilungen
- Arbeitsbelastung und Überstunden
- Flexibilität beim Homeoffice
- Anerkennung durch Vorgesetzte
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Stimmungsbild:

- 42 % positiv (z. B. „tolles Team“, „sinnvolle Aufgaben“)
- 38 % neutral
- 20 % kritisch (v. a. „mangelnde Transparenz“, „hohe Belastung“)

Drei konkrete Vorschläge:

- Monatliches Abteilungs-Update per Video einführen
- Homeoffice-Tage teamindividuell flexibler gestalten
- Anerkennung in Form von spontaner Wertschätzung durch Führungskräfte fördern

Warum dieser Prompt so gut funktioniert:

Dieser Prompt funktioniert so überzeugend, weil er der KI eine klare analytische Struktur vorgibt und sie

gleichzeitig auf menschliche Nuancen sensibilisiert. Anstatt nur zu sagen „Analysiere dieses Feedback“, sagt der Prompt konkret, was gebraucht wird: Top-Themen, Stimmung, konkrete Maßnahmen.

Besonders wirksam ist die Einteilung in drei Perspektiven:

- Was sagen die Leute? → häufigste Themen
- Wie fühlen sie sich dabei? → Stimmungsbild
- Was ergibt sich daraus? → Handlungsempfehlungen

Diese Dreiteilung zwingt die KI dazu, inhaltlich, emotional und strategisch zu denken – wie eine gute HR-Abteilung oder Unternehmensberatung. Der Zusatz „sachlich und anonymisiert“ verhindert pauschale Urteile und macht die Auswertung neutral und professionell, ideal für interne Präsentationen oder Management-Reports.

Dass die Daten aus Freitextfeldern stammen, ist normalerweise ein Auswertungsproblem – hier aber ein KI-Vorteil. Generative KI erkennt Themencluster, Sprachmuster und semantische Wiederholungen auch in unsortierten Sätzen – und fasst sie zusammen, ohne dass

du dafür stundenlang markieren oder kategorisieren musst.

Der Effekt für die Praxis: Statt 150 Einzelstimmen chaotisch zu lesen, erhältst du in Sekunden einen verständlichen Lagebericht mit sofort umsetzbaren Handlungsvorschlägen. Das steigert nicht nur die Qualität der Auswertung, sondern auch die Reaktionsgeschwindigkeit im Unternehmen – was wiederum Vertrauen bei Kunden oder Mitarbeitenden aufbaut.

Für viele Führungskräfte ist das der Moment, wo sie sagen:

👉 „So klar hätten wir das mit drei Workshops und Excel nicht geschafft."

Die KI wird hier zum strategischen Spiegel – ehrlich, schnell, und präzise.

Kapitel 8 – Profi-Tricks aus der Praxis

Das klappt wirklich!

Manche Prompts wirken auf den ersten Blick unscheinbar – und liefern dann verblüffende Ergebnisse. In diesem Kapitel bekommst du bewährte Formulierungen, erprobte Strategien und raffinierte Techniken, die du direkt übernehmen kannst. Diese Tricks stammen aus realen Projekten und zeigen, was passiert, wenn du ein bisschen tiefer ins Prompting einsteigst.

🧩 *Trick 1: „Du bist…“ – Die Rollenkarte*

Prompt	Du bist ein erfahrener Karrierecoach. Gib mir drei ungewöhnliche Fragen, die ich mir vor meinem Jobwechsel stellen sollte.
Ergebnis	1. Welcher Teil meines bisherigen Jobs würde mir am meisten fehlen? 2. Welche Entscheidung würde mein 10 Jahre älteres Ich bereuen? 3. Wofür werde ich privat bewundert, aber beruflich nicht gesehen?

💡 Warum das funktioniert:

Durch das Zuweisen einer Rolle denkt die KI wie ein Profi in diesem Bereich – und liefert Antworten auf ganz neuem Niveau.

🧠 *Trick 2: „Erstelle zuerst eine Gliederung…“*

Prompt	Erstelle eine Kapitelgliederung für ein Mini-E-Book mit dem Titel ‚Minimalismus für Kreative‘. Danach schreibe bitte Kapitel 1 aus
Ergebnis	Gliederung: *1.* Warum weniger mehr ist *2.* Kreatives Chaos und Klarheit *3.* Werkzeuge reduzieren … Kapitel 1: ‚Warum weniger mehr ist‘ – Einleitung mit Beispielen, Zitat von Saint-Exupéry, erste Übung.

💡 Warum das funktioniert:

Durch schrittweises Arbeiten vermeidest du Überladung. Erst planen, dann schreiben – so bleibt die Struktur klar.

🎯 *Trick 3: „Gib mir Alternativen, nicht nur eine Antwort“*

Prompt	Welche drei emotionalen Schlagzeilen könnte ich für eine Fundraising-Kampagne verwenden, ohne dramatisch zu wirken?
Ergebnis	*1.* Weil jedes Lächeln zählt – und deins den Unterschied macht. 2. Kleine Schritte, große Wirkung: Deine Hilfe verändert Leben. 3. Nicht perfekt. Aber menschlich. Und dringend gebraucht.

💡 Warum das funktioniert:

Mehrere Vorschläge erzeugen Auswahl und Vergleich. Und sie zeigen dir, wie nuanciert Sprache wirken kann.

⛓️ *Trick 4: Chain-of-Thought (Denken in Schritten)*

Prompt	Was sind die wichtigsten Schritte, um ein Online-Coaching-Programm aufzusetzen? Bitte in logischer Reihenfolge
Ergebnis	1. Zielgruppe definieren 2. Inhalte strukturieren 3. Plattform wählen 4. Preisstrategie festlegen 5. Marketing planen 6. Feedbackschleifen einbauen

💡 Warum das funktioniert:

Mit „in Schritten“ oder „in logischer Reihenfolge“ animierst du die KI, systematisch zu denken – perfekt für Prozesse oder Projektplanung

🔄 *Trick 5: „Lass uns gemeinsam arbeiten…“*

Prompt	Lass uns gemeinsam eine Vision für meine Selbstständigkeit formulieren. Ich nenne dir meine Werte, du schlägst einen ersten Entwurf vor
Ergebnis	Danke. Welche Werte sind dir besonders wichtig?“ → Nach Antwort: „Basierend auf deinen Werten – Freiheit, Authentizität, Nachhaltigkeit – hier mein Vorschlag …

💡 Warum das funktioniert:

Interaktives Prompting macht die KI zum echten Gesprächspartner. Du entwickelst gemeinsam Inhalte statt Einmal-Antworten zu bekommen.

Kapitel 9 – Beispiele zum Nachmachen

Prompt + Ergebnis + Trick

Du willst sofort loslegen und erleben, was mit den richtigen Prompts möglich ist? Hier findest du eine Sammlung kreativer, effektiver und manchmal überraschend einfacher Prompt-Beispiele aus Alltag und Beruf. Du kannst sie 1:1 übernehmen – oder als Inspiration nutzen, um deinen eigenen Stil zu entwickeln.

🎬 *Beispiel 1: Filmabend mit Tiefgang*

Prompt	Ich möchte heute Abend einen Film sehen, der mich zum Nachdenken bringt, aber nicht zu düster ist. Gib mir 3 Empfehlungen mit kurzer Begründung
Ergebnis	1. „The Secret Life of Walter Mitty“ – Abenteuer trifft Selbstfindung. 2. „About Time“ – Zeitreise, Familie und was wirklich zählt. 3. „Little Miss Sunshine“ – Schräge Figuren, große Themen – und viel Herz

💡 Trick:

Stimmung, Wunsch und Rahmen (z. B. „nicht zu düster“) geben der KI genug, um emotional passende Empfehlungen zu liefern.

💼 *Beispiel 2: Reiseroute für Minimalisten*

Prompt	Plane mir eine 4-tägige Reise in die Natur, mit wenig Gepäck, viel Ruhe und einem Wow-Moment pro Tag. Bitte nicht in Touristenregionen.
Ergebnis	Tag 1: Ankunft im Bayerischen Wald – Barfußpfad & Sternenhimmel. Tag 2: Meditationswanderung zum Rachelsee. Tag 3: Sonnenaufgang auf dem Lusen, Picknick im Wald. Tag 4: Waldtherme in Bad Kötzting & Rückreise.

💡 Trick:

Worte wie „Wow-Moment“, „nicht touristisch“, „mit wenig Gepäck“ fordern kreative, durchdachte Planung von der KI.

Beispiel 3: Behördendeutsch übersetzen

Prompt	Bitte erkläre mir diesen Text aus dem Jobcenter verständlich für jemanden mit Hauptschulabschluss.“ (Textausschnitt folgt nach dem Prompt)
Ergebnis	Sie bekommen das Geld erst dann, wenn Sie alle Unterlagen abgegeben haben. Bitte machen Sie das bis zum 15. Mai, sonst gibt es Verzögerungen.

💡 Trick:

Sprich's aus wie ein Lehrer: „Erklär es mir einfach." – Je klarer du den Zielstil nennst, desto barrierefreier wird der Text.

Beispiel 4: Business-Post für LinkedIn

Prompt	Formuliere einen LinkedIn-Beitrag, der zeigt, dass ich als Führungskraft gern dazulerne, auch durch Fehler. Bitte ehrlich, ohne Buzzwords
Ergebnis	Ich habe diese Woche einen Workshop geleitet – und dabei gemerkt, dass ich nicht alle Antworten haben muss. Die besten Ideen kamen von denen, die ich hätte fragen sollen. Heute bin ich dankbar dafür.

💡 Trick:

Vermeide in deinem Prompt Wörter wie „erfolgreich“, „effizient“, „transformativ“, wenn du etwas Echtes willst. Sag stattdessen „ehrlich“, „persönlich“, „ohne Buzzwords“.

📦 *Beispiel 5: Ungewöhnliche Verpackungstexte*

Prompt	Schreibe drei witzige, emotionale Verpackungstexte für eine plastikfreie Zahncremetube – Zielgruppe: umweltbewusste junge Erwachsene
Ergebnis	1. Zähne wie frisch gefiltertes Quellwasser. Tube wie dein Gewissen: sauber. 2. Diese Tube hat keine Vergangenheit. Aber dein Atem eine Zukunft. 3. Spuck nicht auf den Planeten – putz ihn mit

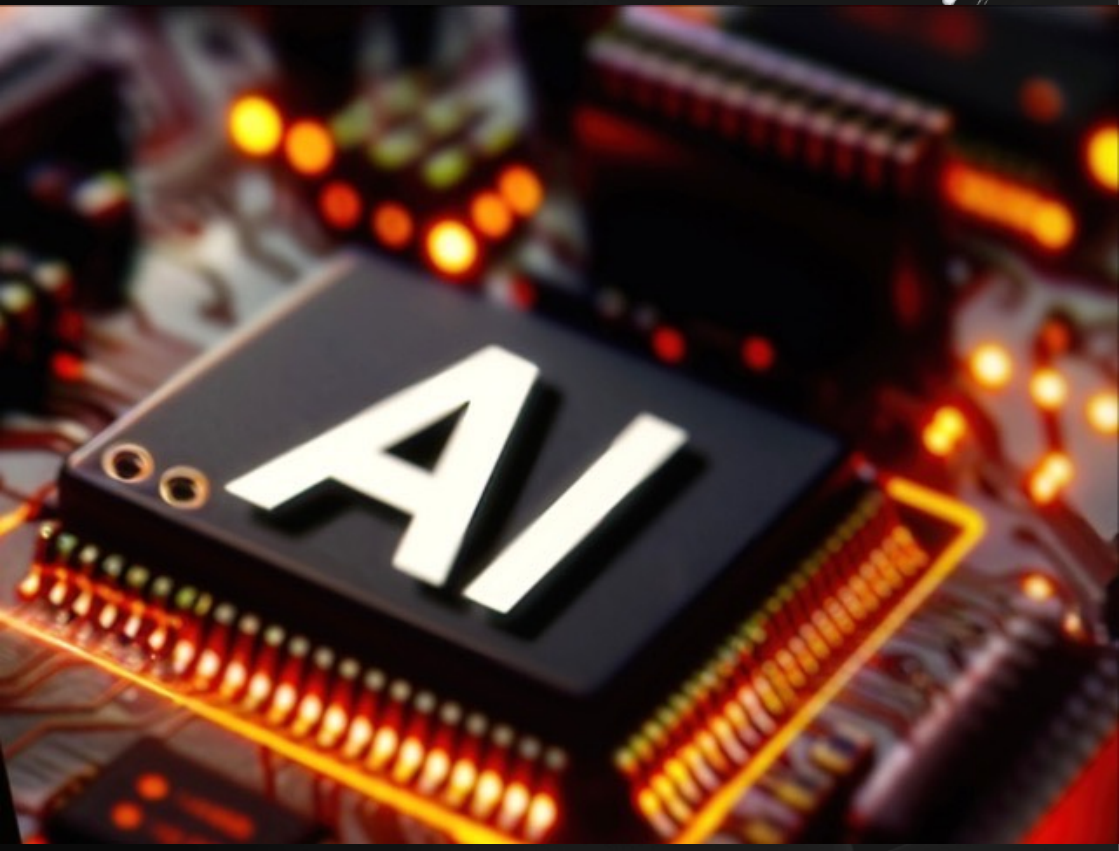
💡 Trick:

Die Kombination aus „witzig“, „emotional“ und „Zielgruppe“ bringt die Sprache genau dorthin, wo sie wirken soll – unterhaltsam UND sinnvoll.

Kapitel 10 – Visualisierungen & Diagramme

So sieht gutes Prompting aus

Nicht jeder lernt gleich. Manchen helfen Worte, anderen Strukturen – und vielen vor allem Bilder. In diesem Kapitel zeige ich dir, wie du das Denken und Arbeiten mit Prompts visuell darstellen kannst: in Form von Diagrammen, Abläufen, Mindmaps oder tabellarischen Gegenüberstellungen. Diese Visuals machen den Unterschied zwischen „verstehen“ und „anwenden können“.



🧠 *1. Denkpfad-Visualisierung (Chain-of-Thought Prompting)*

Prompt	Prompt: „Erkläre mir Schritt für Schritt, wie man einen Businessplan erstellt.“

Ergebnis	[Zielgruppe definieren] → [Marktanalyse] → [Produktbeschreibung] → [Finanzplanung] → [Marketingstrategie] → [Risikoanalyse]

💡 So kannst du komplexe Prozesse in Teilschritte zerlegen – und bekommst nachvollziehbare Logik statt magischem Blackbox-Output.

🎭 *2. Rollen-Prompt-Vergleich*

Prompt A	Was ist gutes Zeitmanagement?
Prompt B	Du bist ein Organisationscoach für kreative Selbstständige. Erkläre mir, wie ich mein Zeitmanagement verbessern kann, wenn ich oft zwischen Ideen und Ablenkung schwanke.

Vergleich	Prompt A	Prompt B
Ton	Allgemein	Zielgruppen-spezifisch
Inhalt	Standard-Tipps	Kreative Ansätze mit Alltagsnähe
Nutzen	3/10	9/10

💡 Der Unterschied liegt in der Rollenvergabe + Kontexttiefe. Prompt B macht die KI zum Coach, nicht zum Lexikon.

🧱 *3. Die Baustein-Methode als Checkliste*

Ein guter Prompt besteht aus mehreren Elementen. Hier ist eine einfache visuelle Struktur:

Baustein	Beispiel
🧭 Ziel	„Fasse zusammen …“
🎯 Format	„in 3 Bullet Points“
👥 Zielgruppe	„für Schüler:innen der 9. Klasse“
🎨 Stil / Ton	„locker, aber respektvoll“
🧩 Kontext / Beispiele	„Nutze den Textabschnitt unten als Grundlage“

💡 Je mehr dieser Bausteine du nutzt, desto klarer versteht die KI deine Absicht – und liefert präzisere Ergebnisse.

📈 *4. Skala: Temperatur-Einstellung verstehen*

Die sogenannte Temperatur (in GPT-Einstellungen) steuert, wie kreativ oder faktentreu die Antworten sind:

[0.0] Präzise, nüchtern ——————▸ [1.0] Überraschend, verspielt

Temperatur	Ergebnis
0.2	Lexikon-Stil, faktisch
0.5	Ausgewogen
0.8	Kreativer Text, witzige Vorschläge
1.0	Extrem fantasievoll, manchmal unlogisch

💡 Wenn du Fakten brauchst: bleib unter 0.5. Für Brainstorming oder Ideen: geh auf 0.7+.

🪄 *5. Visuelle Prompt-Vergleichstabelle*

Prompt	Ergebnisqualität	Kreativität	Struktur	Empfehlung
„Erkläre X"	Mittel	Gering	Gering	❌ Basic
„Erkläre X für Grundschüler"	Gut	Mittel	Klar	✅ Zielgruppengenau
„Du bist ein Lehrer für 9-Jährige. Erkläre X in 3 kurzen Beispielen."	Sehr gut	Hoch	Hoch	✅✅ Profi-Prompt

💡 Gute Prompts sehen oft länger aus – aber liefern kürzere, bessere Ergebnisse.

Kapitel 11 – Tools, Links & GPT-Helferlein

Was dir das Leben mit KI leichter macht

Mit den richtigen Tools an deiner Seite wird Arbeiten mit KI nicht nur effektiver, sondern auch deutlich komfortabler. In diesem Kapitel zeige ich dir praktische Werkzeuge, Erweiterungen und Webseiten, die dich beim Prompten unterstützen – egal ob du privat oder beruflich unterwegs bist.

💬 *1. ChatGPT selbst nutzen*

Empfohlen für Einsteiger:innen und Fortgeschrittene

· **Webadresse:** https://chat.openai.com

· **Besonders nützlich:** Benutzerfreundlich, einfache Eingabe, sofortiges Feedback.

· **Tipp:** Nutze „Custom GPTs“, um dir deinen eigenen Chatbot mit Regeln, Wissen und Tonfall zu bauen.

🔧 *2. Tools zum Prompt-Optimieren*

PromptPerfect

· **Was es kann:** Prüft deinen Prompt auf Klarheit, Zielgenauigkeit & verbessert ihn automatisch.

· **Web:** https://promptperfect.jina.ai

· **Ideal für:** Fortgeschrittene, die strukturierte Prompts erstellen wollen.

FlowGPT

· **Was es kann:** Community-Plattform mit fertigen Prompt-Vorlagen, die du kopieren und anpassen kannst.

· **Web:** https://flowgpt.com

📚 *3. Datenbanken & Beispiele*

Awesome ChatGPT Prompts

· **Inhalt:** Riesige Sammlung getesteter Prompts aus allen Bereichen (Kreativität, Produktivität, Coaching etc.)

· **GitHub:** https://github.com/f/awesome-chatgpt-prompts

PromptBase

· **Was es ist:** Ein Marktplatz für Premium-Prompts. Einige kostenpflichtig, andere kostenlos.

· **Web:** https://promptbase.com

🧩 *4. Erweiterungen & Browser-Add-ons*

AIPRM for ChatGPT (Chrome/Edge Add-on)

· Bietet hunderte Prompt-Vorlagen in Kategorien wie SEO, Copywriting, Coding.

· Schnellzugriff direkt im Chatfenster von ChatGPT.

WebChatGPT

- Ergänzt ChatGPT mit aktuellen Informationen aus dem Web (Nachrichten, Fakten, Live-Suchen).

5. *Für Organisation & Arbeit*

Notion + KI

• Organisiere deine Ideen, Pläne & Projekte in einem Tool – mit eingebauter KI-Funktion, die z. B. Texte generiert, Listen sortiert, Übersichten erstellt.

Zapier ChatGPT Integration

- Verknüpfe ChatGPT mit über 5000 Apps: automatisiere E-Mail-Antworten, Textanalysen, Zusammenfassungen – ganz ohne Code.

6. *Prompts wiederverwenden & teilen*

PromptFolder

- Speichere, sortiere und tagge deine besten Prompts. Perfekt für Teams oder regelmäßige Anwendungsfälle.

🔐 *7. Bonus-Tipp: Deine Prompt-Bibliothek*

Erstelle dir dein eigenes Prompt-Notizbuch – digital oder analog. Gliedere nach Themen wie:

- ✍️ Schreiben & Kreativität
- 🧠 Nachdenken & Struktur
- 🛠️ Tools & Workflows
- 🤝 Kommunikation & Feedback
- 🎁 Überraschendes & Inspirierendes

💡 So baust du mit der Zeit dein persönliches KI-Werkzeugset auf – ein echter Schatz!

Kapitel 12 – Stichwortverzeichnis

Begriffe schnell nachgeschlagen

Dieses Stichwortverzeichnis hilft deinen Leser:innen, zentrale Begriffe, Themen und Beispiele schnell zu finden – ideal, wenn jemand später etwas nachlesen oder gezielt Prompts für bestimmte Situationen suchen möchte. Die Seitenzahlen beziehen sich auf dein geplantes Layout im A5-Format.

A – C

- Analyseergebnisse strukturieren 43
- Bewerbung schreiben mit KI 41
- Bullet Points in Prompts 18, 60
- Chain-of-Thought (Denken in Schritten) 25, 53, 70
- ChatGPT nutzen 76
- Coaching-Prompts (z. B. Rollentausch) 52

D – G

- Diagramm zur Promptstruktur 70
- E-Mail professionell formulieren 47
- Geschenkideen mit Bedeutung 31
- Gliederung erstellen lassen 53

- Gute-Nacht-Geschichten erzeugen 32

H – K

- Haushaltsplan aufstellen 31
- Halluzination (KI-Fehler) 25
- Ideen für LinkedIn-Posts 44
- Innovationstraining planen mit KI 46
- Kinderfreundliche Prompts 32

L – P

- LinkedIn-Beiträge schreiben 44
- Meditationstexte erzeugen 33
- Notizen strukturieren mit KI 76
- Prompt (Definition) 24
- Prompt-Checkliste / Bausteine 71
- Prompt Engineering 18, 24

R – W

- Rollenvergabe im Prompt 19, 52, 71
- Reiseplanung individuell 32
- Social Media Ideen mit KI 46
- Temperatur (Kreativitätsgrad) 25, 72
- Visualisierung von Denkprozessen 70
- Workshop-Agenda erstellen 46
- Wow-Effekt erzeugen im Prompting 31, 41, 60